
U r k u n d e n b u c h.

I.

Brief H. Friedrichs des Aeltern an H. Albrecht von Oesterreich in Angelegenheit der Vormundschaft über seinen Neffen H. Friedrich den Jüngern.

Dem Hochgeborn fürsten vnserm lieben Vetterm Herzog Albrecht, Herzogen ze Österreich vnd Marggrauen ze Mèrhern etc.

4. December
1434.
Original zu
Riedeck.

Hochgeborner fürsst vnd lieber vetter. Als dein lieb vns yecz hat geschriben, wie du vnser schreiben, so wir dir nachst, vor, von des Hochgeborn fürsten vnsern lieben vetterm Herzog Fridreichs wegen, getan haben, an den wolgeborn vnsern lieben getrewn Graf Hermàn von Cilj, vnd an den Allerdurleuchtigsten fürsten vnsern gnédigisten herren, den Römischen kayser bracht, vnd Si das habst hörn lassen, die haben ain gut geuallen an demselben vnserm Schreiben. Nu hat vns der obgenant vnser lieber vetter Herzog Fridreich ainen brief fürhalten lassen, den du Im yecz von der Sachen wegen auch geschriben. vnd ain abschrift darinn zugesannt hast, in welcher mass das obgenant dein schreiben vns yecz von dir beschehen, lauttet, vnd vns darauf zu erkennen lassen geben, wie Er der Sachen nach ausweisung sòlhs deins Schreibens gern nachgeen welle, vnd an vns begert Im seiner geschworn Rêt zu vergunnen ze nemen, vnd wan dein schreiben begreiffet, daz dich bedunkehe fügsam geraten sein, welche die sein die der vorgebant vnser Junger vetter in den Sachen zu seinen notturfftten welle nützen, daz wir In des vergunnen, vnd Si darauf Irer glübd, vnd Aide der Si vns phlichttig sind empfinden, vnd ledig sagen, damit Er Si in den Sachen als sein Ret notdurfftleich genüezen, vnd Si auch ainem als dem andern geraten, vnd vnser baider, auch des hawfs Österreich Nucz, Ere, vnd frumen betrachtten mügen, darinne wir vernemen, daz Si Im in sunderkät nicht swern sullen, sunder ainem alsuil schuldig sein, als dem andern, als wir vns des vor erboten haben, vnd verwilliget, wye dem sey, Lieber vetter, So sennden wir deiner lieb, Hieynne verslozzen Abschriften wie du vnd wir, von der Sachen wegen, aneinander haben geschriben. vnd bitten dein lieb mit allem fleiss, daz du aigenleich daruber siczen wellest, vnd den Artikel von der Ret wegn erlèuttrest, wie es darumb steen sulle, vnd vns das bey dem Boten verschriben lassest wissen, daz wir uns darnach kunnen richten. Daran beweiset vns dein lieb, ain frewntleich geuallnüss. Geben zu der Newnstat, an sand Barbaratag. Anno etc. Tricesimo quarto.

*Fridreich der Elter von gots gnaden
Herzog ze Österreich etc.*

d. d. in Consilio.

II.

Schreiben des H. Friedrichs des Jüngern an H. Albrecht, seinen Vetter, wegen der Vormundschaft.

Dem Hochgebornen Fürsten vnserm lieben Vetterm Herzog Albrechten, Herzogen ze Österreich vnd Marggrauen zu Merhern etc.

10. December
1434.
Original zu
Riedeck.

Hochgeborner Fürst vnd lieber Vetter. Als Ir dem Hochgebornen fürsten vnserm lieben herren vnd vetterm Herzog Fridreichn Herzogen ze Österreich etc, vnd auch vns, am nachsten

verschriben habt, von der sachen wegn, zwischen sein, vnd vnser, in demselben ewrm brieue, dem yeczgenanten vnserm Herrn vnd vettern lautund, nemlich begriffn ist, daz ew geraten vnd fügsam dunkchet, welh die sein, die wir in den sachen zu vnsern notturfftin welln nützen, daz er den des günne, vnd Si darauf Irer glübe vnd ayde, der Si Im phlichtig sind; empfinde vnd ledig sag, damit wir die in den sachen, als vnser Rête, notdürfftlich genützen mügn. Solhem ewrm schreibn, vnd ewrm frewntlichn Rate, Im vnd vns getan, wir vnser tails willig sein nachzegeen, vnd ze volgn. vnd habn darauf mit vnserm egenantn Herren vnd Vettern reden vnd In bitten lassen, daz er das auch tete, *vnd vns vergünnet* Rête ze nemen nach Innhaltung ewrs briefs, des er aber vncz her nicht hat welln tün, sunder hat er Im darumb ain bedechnüss genomen. Bitten wir ewr lieb mit besonderm vleiss, daz Ir dem benanten vnserm herrn vnd vettern, noch schreibn vnd In vnderweisen wellet, daz er vns günden welle Rête ze nemen, vnd wiewol wir die selber wol genemen möchtn. yedoch durch merer frewntschafft willn, So tettn wir das gern, mit seiner gunst, vnd wenn wir die habn, *So wellen wir Im frewntlicher tayding stattun*, vmb alle sachen der er dann an vns begerund ist, nach ewrm, des wolgebornen vnsern lieben getrewn Graf Hermans von Cili, vnserer Rête vnd lanntlewt rate, vnd mainen auch dhainen vortail gen Im nicht ze suehn, *sunder Im nachgebn, als vnserm Eltern vnd Vorgeer.* Lieber vetter, vnd ob ew yemand die sachen anders fürbrécht oder fürbracht hiete, das glaubet nicht, sunder wellet vns ew, darinne frewntlich lassen empholhn sein, als wir ew sunder wolgetrawen, *damit wir zu vnserer gwaltsam. vnd vnserm vëterlichn erb komen vnbetaydingt.* Das wellen wir williklich vmb ew verschulden vnd verdienn.

Gebn zu der Newnstat an Freitag vor sannd Luceintag. Anno domini etc. tricesimo quarto.

*Fridrich der Junger von gots gnaden
Herczog ze Österreich etc.*

D. D. per Se.

III.

Eid der Bürger, des Rathes und des Bürgermeisters zu Neustadt.

17. Juny 1435. Nota den nachgeschriben ayd habent dye Burger gemaynklich zu der Newnstat gewarn an Freitag nach corporis Christi Anno domini etc. XXXV^{to}.

Ihr werdet swern den hochgebornen fürsten vnsern gnedigen herren Herczog Fridreichen dem Jungern Herczogen ze Österreich voran, darnach herczog Albrechten seynem bruder, vnd nachmaln herczog Fridreichen dem Eltern auch herczogen ze Österreich etc. irem vettern vnd ir aller Erben das Sun sein in all weg getrew gehorsam vnd gewertig ze sein iren frumen trachten vnd irn schaden wenndn als ewrn rechten naturlichen Erbfürstn allezeit nach allem ewrm vermügen vnd ob die nicht wern vnserm gnedign herren herczog Albrechten von Österreich irm vettern vnd seinen erben das Sun sein. Des hitt etc.

Des Rats ayd zu der Newnstat.

Ir werdet swern meim herrn herczog Fridreichen dem Jungern herczogen ze Österreich etc. als ewrm Erbberrn daz ir in allen sachen die dann an ew gelangen, als an aynen Rat der Stat das trewist vnd pest rattet meynem yeczgenantn herrn dem Herczogen vñraus vnd darnach der Stat ze nucz vnd frumen nach ewrm bessten versteen, vnd darinn nichts anseheth noch fürsezet den Rat ze uersweygen vad der Schramm gehorsam ze sein, getrewlich vnd vngeuerlich.

Burgermayster ayd zu der Newnstat.

Ir werdet swern meinem herrn herczog Fridreichen dem Jungern, herczogen ze Österreich etc. als ewrm Erbherrn in allweg getrew gehorsam vnd gewerttig ze sein, voraus seyner vnd seyner Stat fromen trachten vnd irn schaden wendden, vnd auch das ambt getreulich verwesen vnd ausrichten, als daz zu gehört vnd gerechts gericht fürn dem armen als dem Reichen getreulich vnd vngeuerlich. Des bitt etc.

IV.

Sicheres Geleit des Dogen Franz Foscari für H. Friedrich von Steyermark zur Reise nach Jerusalem.

Franciscus Foscari Dei gracia dux venetiarum etc. Vniuersis et singulis n Amicis quam n fidelibus et tam n presentibus quam n futuris, ad quos he nostre litere patentes aduenerint salutem et sincere dilectionis affectum. Vobis istarum serie fieri uolumus manifestum quod ad requisitionem fraternam Illustris et magnifici domini Friderici Junioris Austrie etc. Ducis fratris nostris (sic.) Sincere dilecti, disponentis ad uisitationem sepulcri Dominici, ardore deuotionis personalter se conferre, quamuis propter antiquam beniuolentiam et amorem que inter illustres suos progenitores et suam illustrem personam, ac n predecessores nostros et nos uiguerunt iugiter hactenus et nunc uigent et aspirante deo uigebunt augmentis mutuis in futurum non esset opus sibi quouis securo et saluo conducto, Cum illustri persona sua cum ipsius comitiua semper posset securissime ac intrepide in omnibus locis nostris et partibus ubique terrarum et locorum conuersari atque manere non minus quam in propriis suis partibus atque locis Tamen affectuosi in omnibus sue menti consentaneis, fraternitati sue nos conformare et eius requisitionibus satisfacere, ac mente alaeri complacere, Eundem Illustrum dominum Fridericum Juniorem Austrie etc. ducem superius nominatum presentium ostensorem harum tenore assecuramus et affidamus assecuratamque ac affidatum esse uolumus et Mandamus, Nostrumque tutum liberum expeditum, saluum indubitatum acque securum conductum securitatem quoque ac fidantiam plenariam impertimur, concedimus acque damus, Ita et eum tam integra efficacia et uigore quod ad quasumque Ciuitates terras, castra quoque, passus, pontes, portus, postas, rastra, catenas, flumina ualles aquas, et quelibet loca, quavis racione uel titulo ditioni nostre supponitas et supponita (sic.) uenire, et specialiter ac notanter, ad Ciuitatem nostram Venetiarum et nostras partes maritimas quascumque et ubilibet constitutas, et per eas et ea transire morarique ac discedere, ueniendo manendo, et redeundo possit et ualeat, semel et pluries et quandocumque et quotiens illustri fraternitati sue placuerit cum uniuersa ipsius comitiua ad numerum octoginta personarum siue equestres fuerint seu pedestres, suisque famulis, equis, armis, pannis, ualisiis bulgiis, capsis, et quibuslibet rebus suis et comitiue familieque suarum, tute salue, secure, libere, expedite fauorabiliter et impune pro sue libito uoluntatis. Uniuersis quoque ac singulis n potestatibus n Comitibus n Capitaneis n Baiulis n Castellanis n Duchis et aliis quibuscumque — rectoribus et n officialibus nostris, quibuscumque uocabulis appellentur Ciuitatum terrarum, castrorum et quorumcunque locorum nostrorum Insularum, portuum et aquarum nostrarum et partium maritimarum in quacumque mundi parte ac regione constitutarum, Necnon n Capitaneis n supracomitibus (sic.) n patronis n Comitibus et aliis quibusuis n Officialibus et hominibus quibuscumque classium nostrarum maritimarum galearum quoque et quorumcunque lignorum nostrorum tam armatorum quam non armatorum et tam nostri communis quamque Ciuium fidelium et subditorum nostrorum specialium, ac aliis nostris n ciuibus n subditis et n fidelibus, quicumque et ubicumque sint, stricte harum tenore precipimus efficacissimeque mandamus, quatenus Illustrum dominum Sepeditum et ipsius comitiuam atque familiam honorifice tute, secure, libere, ac humane suscipientes, expedientes atque tractantes, cum omnibus ut supra dicitur, rebus suis et comi-

16. Juny
1436.

tiue familieque suarum debeatis ab omnibus arrestationibus impediendis, lesionibus, angariis, molestiis et oneribus tam personalibus quam realibus eidem illustri domino uel cuiquam ex eius comitiis siue familia quomodolibet inferendis (*sic.*), quantum caripenditis nostram gratiam abstinere, Expresse tamen et signanter exceptatis rebellibus nostris, et locorum nostrorum exulibus et forbannitis ad quos beneficium huius nostri salui conductus extendi, siue prodesse non intelligimus ullo modo. In quorum testimonium, et euidentiam pleniorum has nostras patentes salui et securi conductus literas fieri fecimus, et nostra pendente bulla plumbea communiri, usque ad eiusdem Illustris domini, ad proprios lares reditum ualituras. Datum in nostro ducali palatio die sextodecimo mensis Junii Indictione XIII. Millesimo quadringentesimo trigesimo sexto.

V.

Pabst Eugen IV. erlaubt dem H. Friedrich dem Jüngern, das heilige Grab in Jerusalem mit hundert Begleitern zu besuchen, alles Nothwendige mit sich zu führen, und nach vollbrachter Wallfahrt die ritterlichen Ehrenzeichen zu tragen.

11. July
1456.

Eugenius episcopus seruus seruorum dei Dilecto filio Nobili viro Friderico Juniori Austrie Duci Salutem et apostolicam benedictionem. Eximie deuotionis affectus quem ad nos et Romanam ecclesiam gerere dinosceris non indigne meretur ut petitionibus tuis illis presertim quas ex deuotionis feruore prodire conspiciamus fauorabiliter annuamus. Hinc est quod nos deuotis tuis supplicationibus inclinati tibi qui ut accepimus deuotionis causa ac Militie christiane religionis augmenti sepulcrum dominicum et alia oratoria Terre sancte cum Centum personis uoto geris personaliter uisitare sepulcrum et oratoria cum personis ad hoc per te eligendis huiusmodi ex causa predicta uisitandi illaque nichilominus pro uisitatione huiusmodi deferendi et etiam exhibendi sine quibus peregrinationem huiusmodi cum personis prefatis commode adimplere non posses, dummodo tu aut persone prefate ad partes illas alias illa non deferatis aut deferri faciat que in profectum uel fauorem hostium fidei christiane redundare ualeant, quibuscunque Constitutionibus prohibitionibus et processibus apostolice sedis in contrarium editis habitis seu etiam promulgatis penas et censuras quascunque spirituales uel temporales continentibus nequaquam obstantibus auctoritate apostolica tenore presentium licentiam elargimur, Tibi nichilominus ut uisitatione huiusmodi per te completa Insigniis Militaribus uti illaque gerere licite ualeas auctoritate prefata potestatem concedentes.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere etc. Datum Bononie Anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo tricesimo sexto, quinto Idus Julii, Pontificatus nostri Anno Sexto.

Blondus.

An demselben Tage ertheilte Eugen dem Friedrich eine zweyte Bulle, und auf seine Bitte die Gnade:

»Ut Confessor ydoneus quem duxeris eligendum omnium peccatorum tuorum de quibus »corde contritus et ore confessus fueris semel in uita et semel in mortis articulo plenam remissionem tibi in sinceritate fidei unitate sancte Romane ecclesie ac obedientia et deuotione nostra uel »successorum nostrorum Romanorum Pontificum canonice intransitum persistenti auctoritate apostolica concedere ualeat, deuotioni tue tenore presentium indulgemus. Sic tamen quod idem »Confessor de hiis de quibus fuerit alteri satisfactio impendenda eam tibi per te si superuixeris »uel per heredes tuos si tunc forte transieris faciendam iniungat quam tu uel illi facere teneamus »ut prefertur. Et ne quod absit propter huiusmodi gratiam reddaris proliuior ad illicita imposte-

»rum committenda, volumus quod si ex confidencia remissionis huiusmodi aliqua forte committeres quoad illa predicta remissio tibi nullatenus suffragetur. Et insuper quod per vnum annum a tempore quo presens nostra concessio ad tuam noticiam peruenerit computandum singulis sextis »feriis impedimento legitimo cessante ieiunes.«

Könnte es an diesem Tage nicht seyn, so soll er an einem anderen Ersatz leisten, oder im äußersten Falle sich vom Beichtvater dispensiren, und sich andere gute Werke auferlegen lassen. Das Datum wie oben.

VI.

K. Albrecht verleiht dem H. Friedrich dem Jüngern von Oest. den Blutbann.

Wir Albrecht von gots gnaden Römischer Kunig ze allen zeitn Merer des Reichs, vnd ze Vngern ze Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig vnd herczog ze Österreich etc. Bekennen vnd tun kund offenwar mit dysem brief allen den die in sehen oder horen lesen, daz vns der hochgeborn Fridreich der Jünger herczog ze Oesterreich etc. vnser lieber vetter vnd fürst durch sein Erbere Botschaft dyemütiglich gepetn hat, im den Ban über das plut ze richten ze verleihen, vnd daz er macht vnd gewalt hab den allen sein Richtern vnd Ambtleuten, dye er daz zu beschayden vnd sezen wirdet in allen sein fürstentumen, lannden, gerichtn Zwignn hennen Steten Merkten dörrfern vnd gebyeten furbass ze verleyhen Des haben wir angesehen solich sein dyemütig bete vnd haben im darumb denselben Ban über das plut ze richten gnediglich verlihen vnd verleihen im den von Römischer kuniglicher macht in kraft dis briefs vnd geben im gewalt vnd macht denselben Ban vber das blut ze richten wenn des not geschiecht sein Ambtleuten vnd Richtern in allen sein fürstentumbn lannden gerichtn zwingen hennen Steten merkten dörrfern vnd gepieten, da dann vormals der Ban über das plut ze richten gewesen ist furbazzer ze uerleihen damit ze tun vnd ze volfürn als das von alter herkomen vnd recht ist. Doch also wann er die andern seyne vanlehen nympt daz er dann den Ban auch von vns nemen sol als sich daz zu gepurt.

14. October
1438.

Mit vrkund des briefs versigelt mit vnserm kuniglichen anhangundn Insigl.

Geben zu Prage nach kristi geburde vierczehenhundert Jar vnd darnach im acht vnd dreysigstn Jare am nachsten Dinstag nach sand dyonisiäntag, vnser Reichs im ersten Jare.

Aus c. Cod. Ms. des k. k. Archives.

VII.

Gerichtsbrief K. Friedrichs gegen Wolfgang Rewtter zu Gunsten Rüdigers von Starhemberg.

Wir Fridreich von gotes gnaden Römischer Künig etc. etc. Bekennen von der Züsprüch wegen, die vnser lieber getrew Ruedger von Starhemberg, hat zu vnserm getreun Wolfgangem dem Rewtter, vnd darumb an heutigen tag da wir zu Gerichte sassen, derselb von Starhemberg für vns kam, vnd durch seinn Redner fürgab, wie Micheln dem Waisen seinem Richter zum gerungn vnd Thomann auf der Gassen gesessen daselbs die haid sein hindersessen wern, Des vorgenantn Rewtter Lewt vnd Diener, nach seinem geschafft ainen wagen und fünf wagenphert darin vnd ainen Dreyling weins auf demselben wagen, genomen, vnd auch den wagenknecht genant gengel damit geuangen vnd gen Molt in desselben Rewtter haws geführt haben, das Im alles von demselben Rewtter und den seinn auf freyer lanntstraß bei Molt mit gewalt sey beschehen, des er schaden nem, vnd lies hören abschrift der ladung, vnd Ruefft vns darauf an, vmb Recht. Dawider vnser getrew lieber Rapper vom Rasenharts, der Hochgeborn Annen Herczoginn ze Österreich etc. vnserer lieben Muemen vnd Fürstinn Hofmaister vnserer kunigleichen Maye-

3. May
1440.

stät ainen Santbrief fürbracht, darinn Im derselb Rewtter schreibt, vnd pitt In, mit dem egenantn von Starhemberg ze reden, alsuerr damit Er, das Recht wolt vnderwegen lassen, wann er das nicht besuchen möchtt, von merkleicher notdurfft wegen, die Im yecz anliggund wër, wan Im vnd den andern vmbessen, der von kreyg biet warnung getan, wie sich die veindt starkch besambten vnd mainten mit ainer wagenpurg her in das land zucziehen. Ob In aber derselb von Starhemberg Rechtens nicht vberheben vnd hierfür laden wolt, So well er Im antwurten an Steten da er das rechtlich tuen sull, als das derselb Santbrief, der daczemal vor vnser gelesen vnd gehört ward, mit mer worten ynnhalt, darauff der egenant von Starhemberg fürlegt, Seid der obgenant Reutter für vns nach landsrechten geladen vnd in aigner person selber nicht gegenwürtig wër, noch nyemand von seinn wegen vnd doch selber wol wesst, wie er sich nach landsrechten, durch sein Santbrief vnd Scheinboten solher eebaffter not ausreden solt, des aber nicht geschehen wër. So maint er das er damit sein anklag hab behabt, vnd Russt vns darauf an vmb Recht, mit dem egenantn Rewtter zuschaffen Im vmb söleh sein anchlag, nach laut der ladung ain benügen ze tuen. Darauf habent Herren, Ritter vnd Knecht, die daczemal bei vns an dem Rechten sassen, nach vnser Frag zu Recht erkant vnd gesprochn Seid der egenant Rewtter für vns nach landsrechten fürgeladen vnd selber in aigner person nicht gegenwürtig sey gewesen, noch yemand andrer von seinn wegen, So sey solher ausred, damit er sich eebaffter not nach laut des obgemelten Santbriefs, hab ausreden wollen zu landsrecht nicht ain genügen, vnd hab auch dadurch der egenant von Starhemberg sein anklag nach laut derselben vnserer ladung behabt, vnd wir sullen demselben Rewtter schreiben, daz er dem egenantn von Starhemberg vmb solh sein Zusprüch nach Innhaltung der egemelten vnser ladung von datum des briefs yuner vierczehn tagen ein genügen tue, Geschehe aber des nicht, so sullen wir Im schaffen desselben Rewtter guets im Lannd ze Österreich gelegen, wa er darauf zaigt alsuil inczeantwurten vnd gewaltig ze machen damit er ganz benüig vnd vnclaghafft gemacht werde.

Mit vrkunt des briefs, geben zu Wienn an Eritag des heyligen Krewczstag Inuencionis Anno domini etc. Quadagesimo vnser Reichs im ersten Jar vnder vnserm Insigel das wir in vnsern Fürstentumen vnezher geprauch haben.

Commissio domini Regis facta per consilium.

Original zu Riedeck.

VIII.

K. Friedrich erlaubt dem Rüdiger von Starhemberg mit einigen confiscirten Gütern des Wolf. Rewtter nach Belieben zu schalten.

14. Juny
1440.

Wir Fridreich von gotes gnaden Römischer Kunig, zu allen zeiten merer des Reichs Herzog ze Österreich ze Steir, ze kernden, vnd ze krain, graue ze Tirol etc. Bekennen, als wir vnsern lieben getrewn Rüdigern von Starhemberg auf solich vnser gericht vnd behabenufs, so er vor vnser mit Recht hincz vnserm getrewn Wolfgangem dem Rewtter erlangt, vnd behabt hat, desselbn Rewtter leut vnd güter, zu Newndorff bey Purkslenicz, mit seiner zugehörung, in nutz vnd gewer gesezt vnd gewaltig gemacht haben, nach ausweisung des gerichtbriefs vnd ansaczbriefs, darumb von vnns ausgegangen, Dieselbn leut vnd güter er dem egenantn Rewtter mit vnserm brief nach landsrecht angepoten hat, die er aber von Im, nach ausweisung der Ladung gerichtsbriefts, Ansaczbrief vnd Anpotbrieff nicht gelöst hat, Also haben wir dem egenantn von Starhemberg gegunnet vnd geurlaubt, gunnen vnd vrlauben Im auch wissentlich in Krafft diez briefs seiner leut vnd güter daselbs zu Newndorff gelegen, vnd seiner zugehörung. So er dann von vns in nutz vnd gwer gesezt ist worden, zu uerkauffen, verseczen, schaffen, machen, vnd geben wem er will, Damit er nach Innhaltung der ladungen gerichtsbriefts Ansaczbriefs Anpotbriefts genüig, vnd vnclaghafft gemacht werde, vnd dannoch mit der übermafs ob die da wer zu

handeln als Lannds Recht ist Darumb emphelhen wir vnsern lieben getrewn n allen vnsern Hauptleuten grauen, hern Rittern vnd Knechttm, Burgermaistern, Richttern, Burgern, vnd allen andern vnsern vndertanen denen der brief geczaigt wirt, ernstleich vnd wellen, daz Si den egeantanten von Starhemberg an solichem seinem gut, des er dann nach lanndsrecht, nucz vnd gewer gesezt vnd gewaltig gemacht geurlaubt, vnd vergunnet ist vngeirret vnd vngehindert lassen vnd auch das yemand zu tun gestatten, das ist vnser ernstliche maynung. Mit vrkunt des briefs geben zu der Newnstat an Eritag vor sant Veitstag Anno etc. quadragesimo vnser Reichs im ersten Jar vnder vnserm Insigl, das wir in vnsern Fürstentumen, vncz her geprauchet haben.

Commissio propria Domini Regis.

Original zu Riedeck.

IX.

K. Friedrich citirt den Grafen Johann v. Schawnberg vor Gericht, wegen einer Anklage von Seite der Gemahlin Lewtolds von Stubenberg, Agnes, gebornen von Pettaw, über Ueberschreitung der Vollmacht.

Wir Fridreich von gotes gnaden Romischer kunig etc. etc. Embieten dem Edeln vnserm lieben getrewn Graf Johanns von Schawnberg Obristen Marschalh in Steir. vnser guad vnd alles gut. vns hat lassen fürbringen die erber Agnes geporn von Pettaw vnsern lieben getrewn lewtolds von Stubenberg Hawsfraw wie du einen hindergang hinder vns getan darinn du dich gewalts für dieselben Agnesen veruangen habst, daz Si dir doch nicht empholhen noch solchen gewalt gegeben hab darauf ein Spruch von vns ausgangen sey von wegen solher vordrung vnd spruch so vnser lieber getrewr hanns von Eberstorf Obrister Kamrer in Österreich anstat veiten seins Suns vnd die erbern Hedweig vnsern lieben getrewn Jörgen von liechtenstain von Nicolspurg, vnd Dorothe vnsern getrewn lieben Hannsen von puchaim Hawsfrawn weilend Hertneids von potendorf töchter als an ainem tail gehabt haben zu dir vnd der Edeln Annen deiner gemahel auch der obgenanten Agnesen irer Swester nach Inhalt desselbn spruchs sölhs annemens des hindergangs so du hinder vns getan vnd darumb du von der benanten Agnesen kain gewalt gehabt habst, auch der spruch von vns ausgangen als oben berurt ist die an Ir willen vnd wissen beschehen sein sich dieselb Agnes beswert beduncket und mainet, daz Sy solich spruch nicht rechtlich pinden vnd Ir vnd Irn erben Irs tails an schaden sein sullen vnd hat vns als lanndsfürsten angeruffet vnd gebeten Ir Recht darumb gegen dir ergeen ze lassen. Dauon emphelhen wir dir ernstlich vnd wellen daz du darumb von hewt vber Sechs wochen für vns oder vnsern Anwalt verantworttest, So wirdet man ew gen einander verhörn vnd yedem tail widergeen lassen was Recht ist.

26. Jänner
1442.

Geben zu Grecz an Freitag nach sand paulstag Conuersionis Anno domini etc. quadragesimo secundo vnser Reiches im andern Jar.

Commissio propria domini Regis.

Original zu Riedeck.

X.

Hanns Rotenpacher verkauft dem Edlen Leonhard dem Appelsberger gewisse Güter in der Pfarre Gallneukirchen.

Ich Hanns Rotenpacher verjich vnd Bekenn für mich vnd all mein Erbm vnd tun kund offenleich mit dem brief allen den er fürkumbt gegnburtign vnd künftign Das Ich mit guettleichn willn vnd nach Rat frummer lewt vnd auch mit lehenherrn hanndn zu der zeit do Ich das Recht-

9. Juny
1442.

leich wol getun hab mögn Recht und Redleichen verchauft vnd kauffleich ze chauffen gebm habe dem Edlenn leonharten dem Appelsperger vnd alln sein erben die hernach geschriben stukch vnd gutter von erst *den hoff ze prösleinsdorff* dauon man dient Jerlichen an sannd Jorigntag 1 Pfunt pfenning vnd zu sand Michelstag 2 phunt phenning vnd dient in das chastnaygen der herschaft zu der Freinstat drey halbmais waicz vnd zwelff halbmas habern.

Item *Toman hirtl* dient auch Jerleich von ainer hofstat zu sand Michelstag 60 Pfening, zu Ostern 30 ayr, zu pfingstn 3 kefs der yder 2 phenning werd sey. für weinacht prot vnd ain hennen 16 pfening 2 herbsthuner oder 4 phenning.

Item *hans schuester* dint von seiner hofstat als vil.

Item *Vll leyttel* dint von seiner hofstat als vil.

Item *Stephl* dient von s. hofstat auch alsuil vnd dient von ainem pawm besunder zway herbst hüner.

Item *Jorig zu Hirstain* dint Jérleichen von ainem lehen zu sand Michelstag 60 phenning vnd an dem dritt Jar ze Stewr 6 schilling phenning.

Item *ain Vberlent daselbs zu Jannsn dem Chain* dient von ainer wisn am dritt Jar ain grosse chueffn salez vnd ist Recht lehen.

Item *zu Chunez zu prosleinsdorf* dint von dem swarzen grabm 45 phenning.

Item *tomel huber von Traittendorff* dint von ainer leitn 12 phenning vnd *ain holcz in der swarzen aw*: dy benantn gütter sind alle gelegn In gallennewnkircher pharr vnd Ruernt zu lehen von dem Edlenn wolgeporn herrn herrn Vllreichn von Starhemberg meinem genedign liebhn herrn ausgenomen das chastnaign, Dye obgenantn stukch vnd gutter alle mit alln Irn zugehörungen ern nuczn vnd gultn vnd gewaltsamen als ich das lehen in lehens gewër vnd das Chasstn aign in chastn aigns gewer Inne gehabt vnd herbracht habe, hab ich dem vorgeantn leonharten Appelsperger vnd allen seinen erbm abgetretn auffgegeh vnd Ingeantwurt aus mein vnd meiner erbm nuczn vnd gewer In Ir nuczn vnd gewër vmb ain Sum gelez der Ich von In genzleich vnd gâr ausgericht vnd peczalt pin wardn zu Rechtn tegn an schaden fürpas ledichlich vnd freileich alln irn frumen damit zu schaffn nütz verchauffn verseczn schaffn gebm vnd machn wem sy belln ied alles damit ze tun vnd hanndln das In am allerpestn fuegt vnd wolgeuelt an mein meiner erbm vnd menichleichs von vnsern wegn irrung vnd hindernuß vngeuerleich. Ich obgenanter hanns Rotenpacher etc. etc. gib den brieff zu ainem sichtign vnd warn vrkund Besigelt mit meinem aigen anhangundn Insigel vnd mit der Edlenn petter des stettner an den zeitn phleger zu Mitterbergk vnd wolfgang des wyeschendorffer paider anhangunden Insigeln etc. etc.

Gebm nach christi gepurd 1442 an sambstag vor sand veitztag.

Original zu Riedeck.

XI.

Klagbrief der Budweiser an Pilligrin v. Puchhaim über Gewaltthätigkeit von Seite des Hanns von Starhemberg.

Dem Edeln wolgeboren herren, hern pillgreim von Puchhaim, vns günstigen herren.

15. May
1443.

Wir Burgermaister der Richter Rat vnd die ganz gemain zu dem wudweis. Enpieten vnsern willigen dinst beuor vnd bringen an Ewr gnad klagund als dann vns günstigen herren vber hern Hannsen von Starhemberg. Also, als dann vnser purger vnd handtwericher yetzund, als dann vor gezogen sind auf den Jarmarkt zu Lynntz, vnd da sy komen sein In die hauptmanschaft, hern Vllreichen von Starhemberg In die freinstat der da von dem haws Osterreich zu beschieren lannd vnd Strafs gesaczt ist worden etc. Vnd da die vnsern von dann ferrer gezogen sind, auf des benanntten herren, hern Güter ain halbe meil von Riedegkeh, wie dann die zwen vnge-

tailt pruder mit einander ausgetragen haben Also das vns her hanns an freytag nach Ostern, da die vnsern also auf Irm gut gelegen sind, vnd vns die absag zugesant an freytag desselben tags zu vndergang der Sunn vnd des Morgens am Samstag In Irm Margkt zu Gallen Newnkirchen, da die vnsern zu Tisch gesessen sind, sind der von Starhemberg baiden diener Im Markt In den geméchen vnd in der kirchen vnd auch Irm pawrn verstossen gewest vnd Sy vber tisch die weil sy geessen haben, vberfallen vnd wellich dann der vnsern zu wer kómen haben mugen, haben sy zu In gesprochen, nicht wert Ew, wann es ist umb Erber sach wann ew soleichs vberfallen auf ew wiert zu guten sachen kómen vnd haben sy also betrogen, wann sy gantz sew alle gefangen haben vnd sew gepuntten als die dewp, vnd also gepuntten gestossen nach willen vnd geketzert, daran vns vnd In zu mal vngutleich geschiecht, vnd dasselb mit got vnd vnserer warhait wol von vns pringen wellen, wo das Indert zu schulden kumbt, vnd sy also gefangen mit viertzehen wágen vnd merkleichem gut, auf Ire hewser gefurt Solhe verkurtzung mit sogetanerr vnErrber Absag, das dann frummen herren nit zugepürt, vnd solher Ew vnser schad am volckh vnd gut, die vns mit soleichem fürsatz vnd vmb vnuerschuld sach, die vns ergangen sind, trawen wir Ew lassen laid sein. Vnd pitten mit besunderm vleifs vnd gutem trawen, nach dem benanntten hern hannsen von Starhemberg daran zu weysen, mitsambt allen andern, die bey unserm schaden gewesen sind, damit vns noch vnser mittpurger ledig gelassen werden vnd In Ir genomen hab widerkert, vnd vns vnsern schaden abtrage, das wellen wir willigleichen vnd gern verdien, Dann biet her hanns oder yemants zu vns zw sprechen, wellen wir solichen gern furkomens sein, vor vnserm gnadigen herren dem Rómischen Kunig etc. seinen Räten oder seinen anwalten In Österreich, méchten wir aber Ewrer Anweysung darinne nit genyessen, das vns also nit Recht vnd gleich widerfur, so trawen wir Ewrn gnaden wol, Ir werdet Ew soleichen vnsern schaden layd vnd Ingedächtnufs lassen sein.

Datum wudweis In die zophie anno etc. xliij —

Original (?) zu Riedeck.

XII.

Schreiben des Balthasar Schallenberg an Hanns von Starhemberg in An-
gelegenheit der gefangenen Budweiser.

Dem Edln Herrn herrn hannsen von Starhemberg meinem besundern liebn Herrn.

6. Juny
1443.

Edler lieber herr mein willig dinst wist zu vor, Mir hat Mathias Pewtler ewer gefangn den Ich von Ew ausgeporgt hab potschafft von den von Budweyfs pracht, darinn ich woll vernym das den vom Budweis vast wider Ratn wirdt, sunder von dem von Rosenberg, das Sy die gefangn nicht höher aufs porgn, dann vmb Tausend Schokch. Dauon Geuiel mir woll, vnd wollt Ewech das, auch Treulich Ratn So von der gefangn wegn mit ew geredt wurd, Alls Ich vernym das beschehn werd, das Ir dann darInn nicht ze hertt seyt, damit yeglicher seinen frewndt auff porgschafft von Ew bringn mug. Damit sy In kurtz ob einander kämen, Dann vmb die armen ob sych Niemand darumb anNemen wurd, Da wolltn mein pruder vnd ich auch woll wege mit Ew vindn, Das die auch gelympfleich von Ew kämen, Lieber Herr Durch gotz willn Seydt in den sachn nicht ze hertt, damit die gefangn nicht verwarlasst werdn Alls ich dann daz zu gueter mass mit ew berett hab, Ich schreib auch den vom Budweys yetzo pey dem gegenburtigen potn weyser des briefs von der gefangenn wegn vnd was mir dann weglichn von In darumb zu antwort wirdt, das will Ich Ew von Stundn wissen lassen damit Ir Ew auch destpas wist darnach zu Richtn.

Datum wassenberg am Pfincztag vor dem heylign pfingsttag Anno domini etc. xliij.

Walthasar Schallenberg.

Original zu Riedeck.

XIII.

Brief des Balthasar Schallenger an Hanns von Starhemberg in Angelegenheit der Budweiser Gefangenen.

10. Juny
1443.

Dem edln herrn hrn Hannssn von starchnberch meim liebñ herrn etc.

Edler lieber herr mein willig Dinst wist zu var als ich var Mathias peytler vnd misch Heller payd vom wudweis von ew hab aus genamen In mass als ew wissenleichn ist also das si potschafft von mir gen den vom wudweis von der gefangen wegn solltn werbn dew sych auff hewt widerymb stellent pitt ich ew ir wellt mir den var benantn Mathias peytler ausgebn vnd ferrar tegen auf solch teg als ir die andern tegt dafür will ich ew sten In mass ich das far dan hab vnd den ferrar in potschafft schichkn als ich das var mit ew peredt vnd verlassn hab wann sew mir noch in zwain oder drein tagen potschafft werdn tuen vnd was ich wegs dar in versten ew das von stundt wissn zu lassn vnd pitt ew ir wellt mich nicht verzeichnen den von stundt zu petegn

Datum wessenberch an Mantag In den phingst veirtagen Anno domini etc. XLiij

Walther Schalberger
zu warssenberch.

Original zu Riedeck.

XIV.

Kundschaftsbrief der Gemeinde Königswiesen über den Salzankauf.

18. October
1443.

Genädiger Lieber Herr ewrn herleichn genadn geb wir all zu erkennen, das wir ye vnd ye gedenckn das dy von Grein, wir, vnd wer das vermügn hat gehauft haben Salez von den Salezleuttñ ab der halstat, ab dem lauffen, von den von yschl, von den von gmungdn, vnd von den am stádl, vnd sunder aus vnsers genädign herrn vnd landfürstñ salczsyedn das vns nun dy von Enns irren wellent daraus vns vnd der ganzñ landtschaft ain merckheleicher vnd grosser schadn get Pitt wir all ewr herleiche genad ir wellet vns das wendtn vnd vns da pey haltn als von alter her kómen ist vnd wir gedenckn vnd von vnserñ elltern gehört habñ das daz albeg also gewesn sey vnd das sprechn wir pey vnserñ trewn an aydes stat vngeuerleich vnd des zu vrkund gebn wir dy ganz gemain ze kunigswisen den offenen brieff verpetschafft mit des erbern vnd weisen Petern pekchn die czeit Richter daselbs vnd Michels schewrleins vnd hannssens zymernan aller dreyer aufgedruckhtn petschadn

Gebn ze kunigswisen an sand lucastag des heylign ewangelistñ. Anno etc. xliij.

Original zu Grein.

XV.

K. Friedrich trifft eine Ordnung zwischen den Ennsern und Greinern in Ansehung des Salzhandels, auf zwey Jahre.

18. Jänner
1445.

Hienach ist ze merkhen, als etwas zwitrecht vnd zwaiung gewesn sind, zwischen vnserñ getrewn lieben vnserñ Burgern zu Enns ains tails, vnd vnserñ Burgern zu Grein, des andern, von des Salezfürns vnd des Salezkaufs wegen daselbs zu Grein, Dadurch wir Kunig Fridreich Römischer Kunig zu allen zeiten Merer des Reichs, vnd Herzog ze Österreich vnd ze Steyr etc. ettleichen vnserñ Rêten emphollen haben, hed egenant tail, auch Ir brief vnd vrkund von der sach wegn geneinander zuuerhörñ Daz wir nu, nach solher verhörñ vnd mit heder tail willen vnd wissn, ain solhe ordnung auf ain versuhen auf zway ganze Jar nachst nacheinander komend zwischen beden vorgeantñ tailn geordnet vnd gemacht haben, In solher maß, daz vnser Burger

zu Enns, den von Grein ain gut benugn Gmundisch Salcz sullen zufürn damit Si keinen mangel daran haben, Si sullen In auch albeg ain gleichen vnd rechten Kauff geben vnd Si mit dem Kauff nicht höher dringen noch beschwern dann die von Grein das Salcz von andern lewttu haben müchttu vngeuerlich So sullen auch die von Grein das Salcz albeg von den von Enns also nemen vnd von nyemands andern, alsuil Si des zu Irselbs notdurfftu vnd in die gegent daselbsumb bedurfftu als vormaln ist herkömen, Doch ausgenommen in dem Jarmarkt vnd freyung zu grein So mugn die von Grein, das Gmundisch Salcz kauffu vnd Inlegn von den von Enns, oder von andern leuttu, die es dahin bringu, vnd damit handeln, nach irn notdurfftu, Doch daz Si in der freyung vnd auswendig der freyung chain frömds Payrisch Salcz kauffen oder Inlegn, wan In das nicht erlaubt ist, Auch sol der gegenwurtig vnser aufsacz vnsern Burgern zu Enns an irer freybait, die Si habent, das Salcz in das Machlannd zu uertreibn vnschedlich sein vngeuerlich, Desgeleichen sol er auch den von Grein, nach den zwain Jarn an Irm altem herkomen nicht schadn bringu angeuerde. Vnd wan sich die egenanten zway Jar nu geeendet habent, So mugn sich baid vogenant tail der gegenwurtigen vnserer ordnung verrer halten. Wer aber daz sich bed tail, oder Ir ainer, der sachen bedeuchten beschweret sein, die mugen das an vns bringu, So wellen wir verrer gedenkhen wie furbasser darinn sull gehandelt werd, nach ain pilleichen, vnd gepieten darumb vestichlich vnd ernstlich baidu vogenantn tailn daz Si, die ordnung auf die nachstn zway Jar als vor begriffu ist, also haltn vnd dawider nicht tun in dhain weg. Wann wer dawider tett, den wolten wir schaffn swerlich darvmb ze pessern, zu vrkund der sachn gebn wir yedem tail vnser Ordnung zedel in geleiher laut vnder vnserm aufgedrukchtn Insigil.

Gebn zu Wienn an Montag nach sand Anthonientag Anno domini etc. xlvto vnser Reichs im fünftn Jar.

Commissio Domini Regis per consilium.

Original zu Grein.

XVI.

H. Sigmund verspricht, falls er in sein väterliches Erbe, die Grafschaft Tyrol kommen soll, nichts zu thun ohne Wissen und Willen K. Friedrichs.

Wir Sigmund von gots gnaden Herzog ze Österreich etc. Bekennen für vns vnd all vnser erben vnd Nachkomen, vnd tun kunt allermènklich die disen brief sehen oder hörn lesen, Daz wir angesehen, vnd aigentlich beträchtt haben solhe angeborne syype damit wir dem allerdurchleuchtigisten fürsten vnd herrn herrn Fridereichen Römischen kunig zu allen czeiten merer des Reichs, Herzogen vnd herren der obgeschriben lande vnserm allergnedigisten lieben Herrn vnd vettern gewannt seyn, auch solh lieb vnd frewtschaft, die wir zu seinen kuniglichen gnaden haben als das wol pilleich ist, vnd auch das sein gnad vns bissher gnediglich, vnd erberlich gehalten hat, als vnser gnedigster lieber herr vnd vetter, vnd darumb sölicher gnaden vnd liebe, gen sein kuniglichen gnaden, dancknem ze sein, vnd auch daz dieselb sein gnad der Egenantn grafschaft Tirol mitsampt vns, ain vngetailter erb ist, vnd vns die samentlich zugehört so geloben vnd versprechn wir seinen kuniglichen gnadn vnd seinen erben, in kraft diczs briefs bei vnsern fürstlichen trewn, eeren vnd wirden, ob es sich kunfftiglich fügen würde daz wir in die obgenantn vnser grafschaft vnd lannd Tirol quemen, daz wir dann In mit derselben grafschaft Tirol vnd allen andern lannden vnd lewten, die wir zu ainer aufsezaigung also innhaben vnd besiczen würden, nach allem irm begern vnd eruordern, als vngetailten erben, zu allen czeiten, beystendig hillflich vnd in allen sachen gehorsam sein wellen vnd sollen gegen allermènklich mit aller vnserer macht, vnd in allen dingen, nichts ausgenommen, vnd wann nu sein kunigleich gnad vnd wir als oben gemelt ist vngeteilt erben sind, vnd vns nicht gepurt on seiner

28. Februar
1445.

gnaden Rate wissen vnd willen in der obgenanten Grafschaft, oder andern enden icht zu handeln, Daraus solhen vnsern Herschefften vnd lannden schäd oder krenckchung entsteen möcht, Darumb geloben vnd versprechen wir in masse als vor, die weil wir in der obgemelten auszaigung, die dann vnser lieber herr vnd vater Herczog Fridreich löblicher gedechtnuß auf ettlich Jar ynnegehabt hat, also siezn werden daz wir kain herscheffte Slösser, Stet, Empter, Pymerke, lewt, oder güter, klein oder grofs, nitt vergeben, verküern, verschreiben, verphennden, oder verennndern sullen noch wellen, an seiner kunigklichn gnaden wissen vnd willen vnd sunderlichen gunst. Sunder wir wellen die alle fleissiglich vnd getrewlich zusammen halten vnd hanthaben, seinen gnadn vns, vnd vnserm ganczen hawss zu eern, vnd zu nucze, vnd ob wir darüber ichts vergeben oder verschriben yemand wer der were Edel oder vnedel da got vor sey, das sol kain krafft noch macht haben, vnd sein guad mag das alles zu allen czeiten wenne Im das geuellig ist, als der Eltest fürst von Österreich vnd vngetailter erb gennczlich wideruffen, das ist vnser ganczer wille vnd verhengnuss. Wenne auch vnd zu welcher czeit sein kunigklich gnad vnd vnser lieber vetter Herczog Albrecht seiner gnaden Bruder, zu ainer andern auszaigung, oder tailung vnserer samentlichen Erbland greiffen, vnd der begern, vnd vns darczu vordern werden, das sollen wir an alles widersprechn gantz geuolligig vnd gewertig sein, an alle waygrung, vnd vns dauon nymand weisen lassen, wann wir das als ain vngetailter Erbe pillich tun sullen. Wir wellen vnd sullen vns auch nicht verheyraten, noch mit yemand verpinnden, vereinen, noch verschreiben, noch ainicherlay krieg anfahren, füern, oder treyben, on des egnantn vnser allergnedigisten herrn vnd vettern des kunigs Rate wissen vnd willen, was auch Bischtum vnd prelature in den obgemelten lannden, nachdem vnd gros daran ligt, ledig wurden, die sollen wir versorgen, mit Rate vnd willen seiner kunigklichn gnaden. Sunderlich als dieselb sein guad nechst zu Nurembérg, mit dem obgemeltn vnserm lieben vettern Herczog Albrechtten ayn aynung vnd verschreibung gemacht hat, von der oberlannd wegen, Enhalb des Arles, daz dann beschehen ist zu widerbrinngung vnd enthaltung derselben lannde die sust vnserm hawse von vnsern veinden möchten abgedrungen worden sein, sölh aynung vnd verschreibung loben wir aber, als wir dann die vor auch mit versigelt haben, vnd wollen daz die krefftig be Leib, vnd alle vnd yegliche obgemelte stugke vnd artikel, die geloben wir in masse als vor bey vnsern fürstlichen trewn, eern vnd wirden, gancz steet vnd vest, vnuerruckt vnd getrewlich zu halden, vnd zu uolfüren alle geuerde vnd argelist, darinne gennczlich auszgeschaiden. vnd des zu vrkund vnd warer sicherhait haben wir vnser aigenn Insigel wissenntlich an disen brieff tun henngen,

Der geben ist zw der Newnstat nach kristi gepurde vierczehnhundert vnd darnach in dem fünffundirezigisten Jahre an dem Sontag Oculi in der vasten.

Aus einem Codex Ms. im k. k. Archive, mit der Signatur:

Austr. No. 25. Locatura 105. fol. 39.

XVII.

Instruction und Gewaltsbrief für die königl. Rätthe bey den nächstens abzuhaltenen Friedensunterhandlungen mit Mähren.

x. März
1445.

Hienach ist vermerkt von was sachen wegen vnserer genedigisten herrn des Romischen Kunigs etc. Rét vnd Sendpoten von Österreich sich mit den herrn vnd lantleutn von Merhen auf dem tag der letare schirist kunftig sol gehalten werden sullen vnderredn.

Von erst am anfang mit den Merherischen hern zu reden von gelaits wegn allen den zu gebn, die von Osterreich hin In gen merhen zuspruch mainent zu habn das In das fuerderlich zugesendet vnd verkundet werde damit Si dahin komen.

Item Si sulln furnemen vnd betracht n wie baide lannd Osterreich vnd Merhen nu furbazzer fridlich vnd beruebleich geneinander steen vnd beleibn sulln auf ain Zeit oder ewigeleich wie das am pestn mag betracht werden, Also in derselben fridzeit all prelatn phaffn hern Ritter vnd Knecht Burger Kauffleüt piligreim geistlich vnd weltlich vnd aller mênigeleich Arm vnd Reich mit aller irer hab vnd kaufmanschaft mit leib vnd mit gut sicher sein vnd wandln vnd handln sulln vnd muge n von ain land in das ander nach iren notdurfft in den recht n lobleich vnd gut n gewonhait n als von alter ist herkomen vnd der frid solt dann in beden land n Osterreich vnd Merhen also offentlich berueffet werd n.

Wurd der vorgeschrib n frid also betracht vnd aufgenommen so solt angeunds in beden lannd n Osterreich vnd Merhen bestellt vnd geschafft vnd auch in den fridbrief n begriff n werd n das in solhem gutleihen stannd vnd frid nyemand von Osterreich gen Merhen vnd von Merhen gen Osterreich in dhain schad n noch angriff tun sol in dhain weis vnd das all solh Raubrey vnd angriff in baid n land n vnderstand werd n vnd ob yemand in den egenant n land n gesess n er sey herr, Ritter oder Knecht, oder welherlay wesens der sey dawider têt den sol baid n lannd n herschaft in der gepiet er gesess n ist darumb vestichleich straff n vnd pessern an leib vnd an gut getrewleich vnd an geuerde.

Item ob yemand von Osterreich gen Merhen ichts têt oder das lannd beschedign wolt an Recht denselbn sol man zu Osterreich nicht enthald n hausen hofen noch beschirmen noch des yemands ze Osterreich gestatt n ze tun zu gleicher weis, Ob yemand von Merhen gen Osterreich ichts têt oder das lannd beschedign wolt an Recht denselbn sol man zu Merhen nicht enthald n hausen hofen noch beschirmen noch des yemand n zu Merhen gestatt n ze tun. wenn das dem obgenant n vnserm genedigist n herrn kunig fridreich n vnd sein Anweltn in Osterreich oder dem hauptman vnd den hrn zu Merhen kund vnd zu wiss n getan wirdet vngeuerleich.

Item das kain vbelteer aus beden land n Osterreich vnd Merhen in dhainen derselbn land wider das ander lannd vnd leut nicht sol aufgenommen behauset gehalten gefuedert oder vertaidingt werd n Sunder das ain solher fur ain solh vbelteer in denselbn land n sol werd n gehalten vngeuerleich

Item von der zuspruch vnd vordrung wegn So die leut von Osterreich gen Merhen oder die leut von Merhen gen Osterreich habent Es sey umb Erbtail brief gelt schuld nam oder scheden wie die zuspruch genant sein darumb sulln die Klager die zu den Si solh zuspruch haben frewntleich zu red setzn vnd si gutleich ermonen mit schreib n oder potschefft n, das Si In vmb solh ir zuspruch ain benuegn vnd fuerleich ausrichtung tun Geschech des nicht so sulln die Klager gen den darczu Si mainent zuspruch ze hab n Recht suchen vnd nemen vor den Richtern vnd den Steten da das pilleich beschehn sol, daselbs auch die antburttter wenn Si furgeuordert werdent als Recht ist sich verantburtt n Recht nemen vnd geb n sulln als sich gepuret damit solh zuspruch verhoret hindergelegt entschaid n oder entricht werden mit der mynn oder mit dem Recht n, vnd was also mit der Mynn gericht oder mit dem recht n entschaiden wirdet, da sol yedweders lannds herschaft dieselbn die solh zuspruch vnd antwurt also tuntt vnd fuerent darczu halt n was In also mit der mynn oder dem Recht n zugesprochn vnd zugetailt oder erkannt wirt das Si sich des zu baid er seit benugn lass n vnd das volfurn angeuerde

Item es ist sunderleich zgedenk n von der gevangnen wegn auf baid n tailn wie es darumb steen sull etc. das daz in der berednuß gemelt vnd veruanga werde

Auch ist zu merck n Ob zwisch n den lannd n ein solher frid auf ain zeit oder ewichlaich bei dem tag bered wurde das notdurfft wer die vorgeschrib n Artikel in die fridzedel ze secz n, das vnser genedigister herr der Romisch kunig dann den fridbrief von des lannds wegn also mecht vertign in ainer zeit die da auf gesaczt wurde

Sunderleich ist zu merck n das meniger zu Merhen sunder zuspruch zu dem lannd mainent ze hab n der etleich n man villeicht Rechtleich nicht vil schuldig ist Mochtn die Rett dann vmbgeen das Si In vmb solh ir sunder zuspruch bei dem tag nicht antburtt tettn vntz das der frid wurd besloss n vnd besteet So wurd dann der fridbrief yedem man wol vnderweis n wo vnd an welchem emdn er sein zuspruch zu Recht oder zu mynn furpring n vnd vordern solt.

Es ist zu merkhn das her Jan von Vettaw in dem ausspruch den her Memhart vom Newhaufs vnd her Vlrich Eytzinger getan habent fur die herrn von Osterreich vnd von Merhen wann die zusamen komen geweist ist mit solhn wortn was Im aber desselbn Ratgelts vnd purkhuett gen Jemnitz die Jerleich bringet sechs hundert guldn Sider kunigs albrechts abgang aussteet oder kunftiglich aussteen wirdet das sol besteen bei den herrn die von baider landschefft wegn Osterreich vnd Merhen am nagsten werdent zusamen komen vnd was dan die daraus aintrechtlichlich machent oder sprechent dabei sol es beleibn vngeuerleich vnd ob das da nicht zu ennde entschaidn oder geendet wurd So mag her Jan solich Ratgelt vnd purkhuett vordern an ain yedn Marggraf ze Merhen darauf danen sein brief so er darumb hat lauttent etc.

Item von der zuspruch wegn so her Jan von Vettaw zu dem lannd mainet zu haben von achthundert gulden wegn darvmb er vnsers genedigistn hern n des kunigs brief hat der da chainen schadn Innhalt noch lautt vnd das lannd Osterreich vnd meniger Im lannd darumb herttleich angegriffn vnd beschedigt hat mit Raub prannt Nemen huldung vnd venknufs der leut, daran vnserm genedigistn hern dem kunig vnd dem land vngutleich von Im vnd den sein beschehn ist vnd noch tegleich beschiecht dadurch auch ettleich in Osterreich den er solich schadn hat zugezogn vnuerschulter sachn widerumb angegriffn habent des Si doch vil lieber wern vertragn gewesen vnd daraus beden lanndn nicht nucz noch frumen gegangn ist vnd auch noch nicht geet wie wol hern Jan von Vettaw von vnsers genedigistn hern des Romischn Kunigs Reten zu der zeit als er solt bezalt worden sein ettwie oft ist geschribn wordn vnd darauf mit fleis gepetn daz er die gelt schuld ain beschaidene zeit gutleich liess ansteen, wann man willig wer Im denn die fuederleich zu bezalln am schiristn vnd das von ander merkleichen notdurfft des lands mocht stat gehabn Im hat auch darnach der von passaw auf sein schreiben für sich selbs vnd die andern Rett geschribn vnd geantburtt ob er die geltschuld ye nicht lenger well noch mug ansteen lassn so sull er sein gewifs potn mit quittung gen Wienn schikchen den werd man das gelt vnuertzogenleich ausrichten Er hat Im auch daczemal vnsers genedigistn hern des Römischen Kunigs gelaitbrief vnd darczu ain offen brief an all hern Ritter Knecht vnd Stet etc. zugeschickt damit sein potn wol hieta sicher gen Wienn vnd mitsambt dem gelt wiederumb an ir gewarsam komen mugn

Desgleichn habent die Rêt dem Abbt vnd den Burgern zu znaym von der sach wegn auch geschribn als Si des noch wol mugn in gedenck sein des alles aber her Jan nicht geachtet Sunder sein mutwilln mit dem lannd getribn hat vnd noch heut tutt vneruorderet ains rechtns wie wol den ausspruch her Memhart vom Newnhaus vnd her Vlrich der Eytzinger getan vnd her Jan von Leuchtenburg besigelt hat Innhalt ob der selb her Jan kunftiglich icht zuspruch oder vordrung zu dem lannd oder den Inwonern des Lands Osterreich habn oder gewinnen wurd das sol er mit Recht vnd gelimphn an ain iedn landsfürstn ze Osterreich oder sein Anwalt die ye zu zeitrn sein werdent bringn vnd vordern des man Im auch stat tun vnd wider geen sull lassen als pilleich vnd Recht ist vngeuerleich

Item von hern Jorgn von Vettau vnd von fren (?) wegn Ist zu merkhn das man Im nach dem Ausspruch den der Abt von prugkh vnd herr Vlrich der Eytzinger von Eytzing mitsambt andern getan habent zu den nagstuergangn phingstn von Solds wegn schuldig gewesen ist funfthhalb hundert gulden die Im ain klaine zeit sind vertzogn wordn dadurch er von solhs vertziehs wegn mainet scheden zehabn Nu baten die Rêt Oswaldn den Eytzinger mit Im ze redn vnd zetaidign man hiet das gelt nu zewegn pracht das bey einander leg vnd man wer willig Im das vnuertzogenleich zegebn das er aber abslug vnd mainet das also an scheden nicht aufzenemen Da hat Oswald Eytzinger als von sein selbs wegn mit Im getaidingt vnd wolt Im von der schedn wegn ain phert das xxiiij oder xxxij gulden wer wert gewesen geschanckt habn, damit die sach gutleich verricht vnd nidergelegt wer wordn das aber der von Vettaw alles hat abslagn vnd mainet ye sein muetwilln mit dem land zu treibn wie wol das gelt so man Im schuldig ist noch heut des tags beieinander ligt vnd auf In warttet wenn er das nemen well

Auch ist ze merkhn das die herrn gedenckn wie hern Jergn von fren sachn werden nider-

gelegt damit er vmb sein gelt so man Im schuldig ist quittung geb vnd darnach gen Wienn mit quittung schickh Als das der Ausspruch Inhalt denn von der schedn wegn ob er die nicht wil valln lassn das dazzu gebn werdñ Zwen oder vir die darumb aussprechn vnd ain end machn

Item als sich Graff Michel von Maidburg gegen Janen von Vettaw verfangn hat In der achthundert gulden auf die kunftign pfingstn zu entrichtn vnd das wir kunig fridreich den von Maidburg widerumb versorgen das dem also werd nachgegangen denn von der schedn wegn Ob die Jan von Vettaw nicht wolt nachlassn so sol vnsern halben der vnd der gewalt habn darumb ausszesprechn damit die sach auch gericht werde

Item von des von der leyppn wegn dem sol man des Seussenegker vnd des Asenhaimer brief antburtn doch das er dem Seussenegker die brief die er vordert auch widergeb oder tod-brief daruber damit ains mit dem andern gee

Denn von des Permanns wegn von Brunn sol man mit Im redn wie man dem perman umb sein zuspruch nye hab Recht versagt man sey Im auch des noch willig wenn er das suech als pilleich ist, vnd darumb sol man verrer mit dem von der leyppn redn das er sich wider das lannd in die sach nicht sez noch sich damit bechumer Wenn geschech des nicht so mochtñ zwitrecht daraus geen

Von der schedn wegn die des von der leyppn lewtn sullen beschehn sein gen nidern weidn gen Roschenlaa vnd gen Turnberg

Es ist auch zu gedenkhn ob man mit dem von der leyppn mocht geredn das er sein sachn von der Vnmufs wegn bei dem tag liefs angesteen auf vierzeln tag oder lenger darnach vnd dann gen Wienn kem oder sanndt, damit Im vmb all sachn ain redleich antburtt mocht gebn werdñ

Wurdn die vorgemeltñ stukch vnd befridung zwischen den lanndn also beslossen vnd das etleich Im lannd zu Osterreich wern, die den frid nicht woltn haltn So ist vnser genedigster herr der kunig willig in Osterreich dazzu ze tuñ vnd die vnbehorsam ze straffn damit si gehorsam werdñ vnd den frid haltn

Item das die von Merhen Im lannd ze Merhen auch desgleichn tun

Item von des Sewssenegker brief wegn das der von der leyppn Ob er der brief nicht gehabn müg genuessam Totbrief daruber geb nach lautt desselben Seussenegker brief

Item ob nicht mer stukch oder handlung furpracht wurdn die in der gedenkchzedln nicht begriffn wern darin sullen vnd mugn Si auch nach notdurftñ vnd als sich gepurn wirdet handln vnd taidingn

Wir Fridreich von gotes gnadn Romischer kunig zu alln Zeitn merer des Reichs Hertzog ze Osterreich ze Steir ze Kerndn vnd ze Krain Graue ze Tirol etc. etc. Bekennen das wir vns den Erwidign andechtign vnd den edln vestn vnd weisn n dem Bischoue preletn herrn Rittern knechtñ vnd Stetn der marggrafschaft zu Merhen ains tags zu znoim verfangn habn ze haltn auf dem Suntag letare nagstkunftign dazzu wir vnd Sy zu baider seitt schikchn sullen durch befridung willn beder lannd vnd Ettleicher ander geprechn wegn die wir zu baider seitt von baider lannd vnd leüt wegn genainander habn das wir die Ersamen Andechtign vnd vnsern liebn getrewn n den Abt zu Jerus den Brobst zu Klosternewnburg Ruedgern von Starhemberg vnsern lantmarschalich in Osterreich Cristoffn von liechtenstain von nicolspurg Jorgen von puechaim Obristn drugseczn in Osterreich Sigmundn von Osterreich Obristn Kamrer in Osterreich Vleichn Eyczinger von Eyczing Wilhalmen Ebser Niclasn drugseczn zu Hecz vnd zwen unser Burger von wienn zu demselbn tag schikchen vnd In volln vnd ganczn gewalt gegeben habn vnd gebn auch wissentleich in kraft des briefs mit den vorgemeltñ herrn vnd lantleutn von Merhen die zu demselbn tag geschickt vnd komen werdñ vmb die obgemeltñ Stukch vnd ob nicht mer furbracht wurde das dann nottdurftig were von vnsern wegn zu betaidingn zu beredn taiding vnd berednufs aufzunemen vnd dar Inne zu beslissn vnd zu enndn nach begreiffung vnser gedenkchzedel die wir In hie mit gegeben habn vnd was dieselbn vnser ret vnd Sennbotn all oder welh vnder In da sein werdñ Also von vnsern wegn beredent taidingt beslissnt vnd taiding aufnemet das gelobn wir alles genczleich stet zu haltn vnd zu uolfurn angeuerde Mit vrkund des briefs versigelt mit vn-

serm kunigkleichen anhangundn Insigel Gebn zu der Newnstatt an Eritag nach dem Sontag Oculi in der vastn nach kristi gepurd Im vierzehen hundertistn vnd funff vnd vierzigistn Jar vnsers Reichs im funfftn.

Commissio propria domini Regis.

Gleichzeitige Copie im Archive zu Riedeck.

XVIII.

Friedensschluss zwischen Oesterreich und Mähren durch beyderseitige Abgeordnete. — Zu Znaym.

10. März
1445.

Wir n des Allerdurchtigisten (sic) fursten vnsers genedigisten herrn kunig Fridreichs Romischen kunig herczog zu Osterreich ze Steir ze kernndn zu krain vnd Graf ze Tirol etc. etc. Rete vnd machtpotn yetz zu dem tag zu Znoim Bekennen vnt tun kund allen den der brief furkumbt, Als der benant vnser genedigister herr kunig Fridreich vns her zu dem tag geordent gesandt vnd seiner gnadn gvalt gegeben vnd darauf bepholbn hat mit den herrn lantleittn vnd vonn den Stetn des Marggraftumbs zu Mërhn der lannd paider land Osterreich vnd Merhn vnd aller Irer Inwoner nuczists vnd pestes zu beredn vnd ain redleiche Ordnung vnd verainigung wie man das zum fuegleichisten mocht furgenemen ainig ze werd n das wir dem anstat vnd in namen des benantn vnsers genedigisten herrn kunig Fridreich vnd auf seiner gnadn gvalt gehorsamleich vnd mit zeitleichn Rat nachgegangen vnd mit den hochwirdign Edeln Gebornen vnd fursichtign herrn vnd lantleutn herrn pauln Bischouen zu Olmuncz hern Janen von Zümburg vnd von Tobiczaw hauptman hern Menuschn von Roskawicz vnder Kamrer anstat ir selbs vnd alln herrn lantleutt vnd der von Stetn vnd aller ander Inwoner des Marggraftumbs zu Merhn Geistleicher vnd weltleicher Edler vnd vnedler Reicher vnd armer in besliessung ainer redleichen Ordnung vnd ainigung komen sein vnd aintrechtigkeich paiderseitt ausgenomen vnd beslossen habn auf drew ganzee Jar durch denselbn vnsern genedigisten herrn kunig Fridreich etc. etc. zu uersorgn vnd zubestett n als des ain notel von wortn zu wortn nemleich hernach geschribn stet.

Wir Fridreich von gots gnadn Romischer kunig zu alln zeitn merer des Reichs herczog zu Osterreich ze Steir ze kernndn vnd ze krain Graf ze Tirol etc. etc. Bekennen fur vns vnd anstat vnsers lieben Vetter n kunig lasslaben des vormund wir sein vnd fur vnser erben Als etleich herrn vnd lantleüt in Osterreich vnd Merhn etweuil Zeit vnfridleich geneinander sind gewesen vil krieg vnd widerwertigkait wider ainander gehabt Auch grofs merkleich vnd verderbleich schadn an irn leutn vnd Gütern erliten habn Daraus paidn lannden grosser vnrat vil Irrung vnd mangels an allen gewerbn erstandn sind das wir dieselbn schadn auch armer leut verderbn vnd der lannd verwüstung erpermeleich gemerkt vnd nach Rat vnser herrn vnd Rete des furstentumbs zu Osterreich vmb derselbn paider lannd Auch der Inwoner vnd hindersessen gemains nuczts vnd pestu willn solh krieg vnrat vnd ander beschedigung genedigkeich furgenomen habn zu vnderkomen vnd darumb fur vns vnd vnsern benantn Vetter n kunig lasslaben vnd vnser erben auch fur alle vnd yegleich vnser vndertanen Prelatn Grafen herrn Ritter knecht Stet Merkt vnd gemainkeich alle lanndschaft vnd Inwoner des lannds Osterreich Geistleich vnd weltleich wie die genant sein ain redleiche Ordnung vnd ainigung gemacht ausgenomen vnd verschribn machen. Orden vnd verschreiben in krafts des briefs wissentleich vnd trewleich Mit den Erwirdigen andechtign Edeln Erbern vnd beschaiden vnsern besunder lieben vnd getrewn Pauln Bischouen zu Olmuntz Janen von Czimbürg vnd von Tobitzaw hauptman Menuschn von Rosskowicz vnderm kamrer vnd alln andern geistleichn vnd weltleichn Prelatn herrn Rittersn knechten steten Merkht n vnd gemainkeich aller ander lanndschaft vnd Inwoner des Marggraftumbs zu Merhn vnd aller irer erben vnd Nachkomen wie die genant mugn werd n auf drew ganzee Jar von hewt gebung des briefs stett vest vnd vnwiderruellich ze wern ze beleibn vnd zehaldn in nachgeschribner mainung vngeuerleich.

Des erstn Das in derselbn fridezeit all prelatn pfaßn herrn Ritter vnd knecht purger vnd kauffleüte piligreim geistlich vnd weltlich vnd aller manigkleich arm vnd reich mit aller irer hab vnd kaufmanschaft mit leib vnd mit gut sicher sein vnd wandeln vnd handln sullen vnd mugen von ain lannd in das ander nach irn notdurfft in den Rechten lobleichen vnd guten gewonhaiten als von alter ist herkomen.

Item so welln wir in dem lannde ze Oesterreich bestelln vnd schaffn das in solhem gutlichem stannnd vnd frid nyemand von Oesterreich gen Merhen dhain schadn noch angriff tun sol in dhain weise vnd das alle solhe Raubrey vnd angriffe in paidn lanndn vnderstandn werdñ vnd ob yemand in Oesterreich gesessn Er sey herr Ritter oder knecht oder welherley wesens der sey dawider tätte das sullen vnd welln wir vestigkleich straffn vnd pessern an leib vnd an gut getrewleich vnd angeuerde.

Item ob yemand von Oesterreich gen Merhen ichts töt oder tun wolt an Recht so das angepracht wirdet an vns obgnantn kunig Fridreichn oder an den oder an die wer oder welh dieselb ezeit zu Oesterreich gewaltig wer oder wern So sullen wir dieselben zu Oesterreich nicht enthaldn hausen, hofen, noch beschirmen noch des yemandn zu Oesterreich gestattñ zetun Sunder vns dann dar Inne ercaign vnd darczu tun mit werchn vestigkleich vnd ernstleich an geuerde das solhs vnderstandn werde.

Zu gleicher weise ob yemand von Merhen gen Oesterreich icht tette oder tun wold an Recht So das angepracht wurd an ain hauptman oder Kamrern zu Merhen oder an den oder an die, wer oder welh dieselb zeit zu Merhen gewaltig wer oder wern So sullen sew dieselbn zu Merhn nicht enthaldn hausen, hofen, noch beschirmen noch des yemandn zu Merhn gestattñ zetun Sunder sich dann dar Inne ercaign vnd darczu tun mit werchn vestigkleich vnd ernstleich angeuerde das solhs vnderstandn werde.

Item das wir dhain dieb Morder prener kirichprecher noch ander Vbeltetter in dem lannd zu Oesterreich wider das lannd vnd die leut zu Merhn nicht sullen aufnehmen behausen gehaldn gefuedern oder vertaidign Sunder so man das gewar wirdet ain yedn solhn haldn vnd straffn als sich nach seinem verschuldn gepurt vngeuerleich

Item von der Zuspruch vnd vordrung wegen So die leut von Oesterreich gen Merhn haben oder gewinnen werdñ Es sey vmb Eribtail brief geltschuld oder wie solh zuspruch genant wurdñ Darumb sullen die klager die zu den Si solh zuspruch haben oder gewinnen werdñ zu red seczn vnd gutleich ermonen mit schreibn oder potschefftñ Das Si In vmb solh ir zuspruch ain benuegn vnd fuerderliche ausrichtung tun Geschech des nicht so sullen dieselbn klager gen den, darczu Si mainent zuspruch zu habn Recht suechn vnd nemen vor der Richtern vnd an den Stetn do das pillcich besuechn sol Daselbs auch die antburttter wenn Si furgeuordert werdent als Recht ist sich verantburttñ Recht gebn vnd nemen sullen als sich gepuret Damit solh zuspruch verhört nydergelegt entschaidn oder entricht werdñ mit der gutigkait oder mit dem Rechtn vnd was also mit der gutigkait gericht oder mit dem Rechtn entschaidn wirdet da sullen vnd welln wir der yegleichen in dem land zu Oesterreich, die solh zuspruch vnd antburtt also tunt vnd fuerent darczu haldn was In also mit der gutigkait oder mit dem Rechtn zugesprochn vnd zugetailt oder erkannt wirdet das Si sich des zu paidn seittñ benugn lassn vnd das volfurn angeuerde

Item von der zuspruch vnd vordrung wegn wie die ain tail zu dem andern yecz von Oesterreich gen Merhn vnd herwider hat vmb vergangn sach von geltschuld vnd schadn wegn Darumb sullen wir obgenanter kunig Fridreich aus dem lannde zu Oesterreich vier Mannen und die herrn von Merhn aus demselbn lannde auch vier, vnd vnsern liebñ getrewn Cristoffn von Lichtenstain ob der dann nicht wer den Edln vnsern besunder liebñ Graf Micheln von Maidburg ob aber der auch nicht sein wurde dann vnsern liebñ getrewn Vreichn Eytzinger von Eytzing als ain Newnten vnd Obman geben schaffn vnd darczu beschaidn desgleichñ die benantñ von Merhn dieselbn drey in vorberurter mainung auch bittñ vnd beschaidn sullen das die an Mitichn in den phingstueirtagn schirist kunftig zu znoim beieinander sein solhs zunerhorn fur die dann all solh klager vnd antburttter alsuil der yecz bei dem tag nicht gericht sein vnd werdñ komen sullen oder mugñ Ir

sachn furzebringen vnd was dann die Acht mit wissn vnd willn der tail die also furkomen werden berichtet das sol kreffleich beleibn was aber also nicht mag gericht werdn Darumb sullent dieselb Acht gewalt habn ain Gericht ze sprechn wi Si wellent vnd wie Si all acht oder der merer tail aus In des Spruchs ainig werdent das soll dann geoffent vnd von paidn tailn stett gehalten werdn wurdn aber vnder den Achtn vier gen viern gleich stossig So soll der obgenant Newnt oder Obman gewalt habn ainem tail der Acht mannen nach zesprechn vnd welhem tail er zugeuellt dabey sol es dann genzeleich beleibn an verrer waigern vngeuerleich, wer aber vmb solh anklag zutua fur die Acht nicht komen wolt oder mocht derselb sol in denselbn drein fridleichn Jarn seinen widertail in kainerlay noch mit kainerlay andern sachn manen noch auch mit macht noch gewalt auf In nicht greiffn Sunder mit dem Rechtn zu welhm Rechtn denn derselb widertail gehoret

Item wer von Eribtails ichts zuspruch hat von ain der benantn lannde in das ander wie das sein mag der yegleicher sol vnd mag darumb das Recht suechn vnd eruordern an pilleichn enndtn vnd an den Steten als Recht vnd von alter herkomen ist

Die obgemeltn Ordnung vnd ainigung als das alles nemleich vorgeschribn vnd Articls-weise berurt stet, Sichern und gelobn wir obgenanther Kunig Fridreich mit vnsern kunigkleichn wortn fur vns vnd anstat vnser benantn Vettern kunig lasslaben des vormund wir vnd fur vnser erbn Auch fur all vnd yegleich vnser vorgemelt lantleut vnd vnderanen des Furstentumbs Osterreich geistleich vnd weltleich Edel vnedel Reich vnd arm trewleich zu uolfurn vnd darczu stett vnczebrochn vnd vnczerurt zehaldn die benantn nagstkunftign drew Jar nacheinander an vnderlazz vnd ander Intrag Auch das hiezwisehn vnd phingstn nachstkomend fuederleich bestelln vnd schaffn zu beruffn vnd zuerkundn in dem lannd zu Osterreich damit sich menigleich darnach wisse zerrichtn alle geuerde vnd argliste genzeleich ausgeschaidn Mit vrkund des briefs Geben zu A nach Christgeburde vierzehnhundert vnd in dem funff vnd virezigisten Jare an Mitichn vor dem heiligen phingstag

So bekennen wir nachgeschribn Ich Symon Brobst zu Kloster Newnburg Ich Cristoff von Lichtenstain etc. Ich Ruedger von Starhemberg lanndmarschalich in Osterreich Ich Jorg von puechaim obrister drugsezz in Osterreich Ich Sigimund von Eberstorff Obrister Kamrer in Osterreich Ich Wilhelm Ebser Ich Niclas drugsecc paid Ritter Ich Andree hilbrand die ezeit des Rats geschworn der Stat zu Wienn Und ich Rainhart Zettlinger burger daselbs das wir anstat des obgenantn vnser genedigisten herrn kunig Friedreich als seiner gnadn Rete vnd machtpotn vnd auf seiner gnadn gwalt den wir darumb habn solhe besliessung vnd ordnung alsuor geschribn stent mit den obgenantn herrn lantleutn vnd den von Stetn in Merhen aintrechtigleich getan vnd ausgenommen vnd darauf mit vnsern guta trewn vnd eren geredt vnd gelobt habn ain brief mit desselben vnser genedigistn herrn kunig Fridreichs Insigel geuertigt vnd geschribn als die vorgeschribn notel Innhalt bestelln zu bringn vnd vberzegehn gegn dem brief den die obgenantn herrn lantleut vnd von Stetn des marggraftumbs ze Merhen, auch besigeltn vnd geschribn nach Innhalt der Notel die wir in irem brief begriffn von In Innehavn mitsambt dem gegenburttign brief vbergeben sulln an dem Mitichn in den phingstueirtagn nachstkomend vnuerczogenleich in der Stat zu Znoim allenthalbn alle geuerde vnd argliste ausgeschaidn.

Zu Vrkund habn wir obgenant Rete vnd machtpotn vnser in Sigel vnd petschad an den brief gehenkcht der gebn ist ze Znoim an Samecztag vor dem palntag

Anno etc. XLV^{to}

Copie im Archive zu Riedeck,

XIX.

Einige Actenstücke in Beziehung auf den zwischen Oesterreich und Mähren abzuschliessenden Frieden.

A. Vermerkt wie vnd wem vnser genedigster herr der Romisch kunig etc. gewalt gebn hat.

16. Juny
1445.

Wir Fridreich von gottes gnadn Romischer kunig zu allen czeith Merer des Reichs Herzog ze Osterreich ze Steir ze Kernden vnd ze Krain graue ze Tirol etc. Bekennen fur vns vnd vnsern liebn vettern kunig Lasslawen des vormund wir sein vnd tun kund offenleich mit dem brief das wir durch rûe vnd gemachs willn beder lannd Osterreich vnd Merhern vnsern liebn getrewn kristoffn vn Liechtenstain von Nicolspurg Ruedgern von Starhenberg vnsern lanntmarschalich in Osterreich Albrecht von Eberstorff vnd Niclasen dem Drugseczn zu Stêcz vnsern Reten mit rechter wissen vnd nach Rat vnserer Rête vollign vnd ganczn gewalt gegeben habn vnd gebn auch wissentleich in kraft des briefs von vnsern vnd aller vnserer vntertan wegn zu Osterreich mit den Erwidign Edln vnd namhaftn den Prelatn herrn Rittern lanntleutn Steten vnd der ganczen Lanntschafft zu Merhern oder mit viern aus In, di Si an irer aller Stat daz zu orden vnd gebn werdent ain rechtn steten Cristenleichn vnd getrewn frid zu bereden vnd zu betaidign werunden von dem nagstkunftign Freitag vncz auf sand Michelstag darnach nagstkomenden vnd denselbn ganczn tag vnd nacht vber. Auch von ains frewntleichn tags wegn der auf sand Jacobstag nagstkunftign zu Znoim sol gehalten werdn vnd wie Si den frid vnd den frewntleichntag vnd ob icht ander sachn da wurden gemeldet vnd furpracht, die zu frid vnd gemach beder lannd dienen mechtn mit den von Merhern von vnsern vnd vnserer vntertan wegn zu Osterreich also bereden betaidign vnd besliessen werdent das gelobn wir alles bei vnsern kunigleichn worten vnd wurdigkeitn genczleich steet zu halten vnd zu volfurn vnd dawider nicht ze tun noch von yemands vnserer vndertan dawider gestattn getan werden in dhainen wegen getrewleich vnd an alles geuerde

Mit vrkund des briefs Besigelten mit vnserm anhangundn in Sigel das wir zu disen zeittn in vnserm furstentumb Osterreich gebrauchen.

Gebn an Mitichn nach sand veitstag nach cristi gepurd vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem fünf vnd vierzigistn Jare vnser Reichs im sechstn Jare.

Commissio d. R. literatorie facta.

B. Vermerkt ain andere Verschreibung auf den gewalt.

21. Juny
1445.

Wir Fridreich von gotes gnaden Römischer Kunig zu allen czeiten Merer des Reichs Herzog ze Osterreich ze Steir ze Kernden vnd ze Krain Graue ze Tirol etc. Bekennen Als yeczund vnser lieb getrewn Kristoff von Liechtenstain von Nicolspurg Ruedger von Starhenberg vnser Lanntmarschalich in Osterreich Albrecht von Eberstorff vnd Niclas Drugseczn zu Stêcz vnser Rete von vnserm beuelhnus vnd geheis wegn ainen frid zwischn baidn landn Osterreich vnd Merhern vncz auf sand Michelstag nagstkunftign werendn beslossen vnd dafur gelobt habn nach laut desselbn friedbriefs den Si all vier versigelt habn Also verhaissen wir In bey vnsern kunigleichn wortn das wir Si all vier von solher gelubnuss wegn vnd was Si in soliben frid machn gehandelt habn ob Si icht darumb beegend wurdn nach unsrer Rête Rat an schadn halten welln genedigleich vnd vngeuerleich

Mit vrkund des briefs besigeltn mit vnserm anhangundn in Sigel das wir zu disen zeith in vnserm furstentumb Osterreich geprauchn

Gebn an Montag vor sand Johannstag zn Sunewendn nach cristi gepurd vierzehenhundert Jar darnach in dem funff vnd vierzigistn Jare vnser Reichs im Sechstn Jare.

Commissio d. R. per cons.

C.

21. Juny
1445.

Wir Fridreich von gotes gnadn Romischer kunig etc. Bekennen als vnser lieb getrew Cristoff von Liechtenstain von Nicolspurg Ruedger von Starhenberg vnser lantmarschalich in Osterreich Albrecht von Eberstorff vnd Niclas Drugsecz zu Stecz vnser Ret yeczund auf vnsern gewaltbrief ainen kristenleichn frid zwischn vns vnd vnserm fürstentum Osterreich vnd der ganzn lantschaft von Merhern gemacht vnd beslossen habn bis auf sand Michelstag nagstkunftign nach lautt des fridbriefs mit irer aller vieren in Sigeln versigelt Also nemen wir solhn frid auf vnd gelobn den in allen seinen artikeln vnd begreiffungen stett ganz vnd vnuerruocht zu haltn vnd das alles zu uolfurn das darinne beslossen ist getrewleich vnd vngeuerleich

Mit vrkund des briefs

Gebn an Montag vor Sand Johannstag zu Sunebendn Anno domini etc. quadragesimo quinto vnser Reichs im Sechsten Jar.

D.

22. Juny
1445.

Auch habn wir beredt das die hern von Merhern hie zwischn vnd des bentn vnser frauwtag versuchen sulln Ob her Jan von Vettaw nehn In besten welle in dem beredtn fride, wurd er des nicht tun das dann die obgenantn Acht spruchmannen vnd der Obman zu Znoim bei dem bemeldtn tag auch ainig werdn wie man denselbn von Vettaw in den frid pringn mug Auch sullent dieselbn newn ganzn gewald habn ain endtleiche berichtung ze machn zwischn paidn landn bey demselbn tag.

Wer auch sach das ainer oder meniger von Osterreich oder von Merhern den frid also nicht genzeleich stet hielt, dardurch sol der vogenant frid vnd die beredung nicht zebrochn noch zerurt werdn vnd darumb das der frewntleich tag vnd was dauor in den brief geschriben stet genzeleich stett volfurt vnd vnczebrochn beleibn vnd gehaldn werd

So habn wir all vier obgenant vnser Insigel mit rechter wissn an den brief getrukt vnd verhaissn auch bey vnsern trewn in kraft des briefs, daz der egenant frid von dem benantn vnserm gnedigstn herrn kunig Fridreich des gewald wir habn, vnd von allen seiner gnadn vnderthanen, des landes ze Osterreich stët vnd vnuerruocht sol gehaldn werdn, mit allen artikeln, vnd stukkn, die vorgeschribn stent alsuil Sy des beruret, getreulich vnd vngeuerlich.

Gebn zu Poherlicz, Nach Christi gepurde Xiiij^c Jar vnd darnach in dem XLv Jare an Eritag vor sand Johanstag ze Sunnewentn.

Gleichzeitige Abschrift im Archive zu Riedeck.

XX.

Freundschaftliches Schreiben des Bischofs von Passau an Reinprecht von Walsee.

5. Sept.
1446.

Dem Edeln vnserm lieben freunt Reinprecht von walse, obristem Marschalch in Osterreich obristem Drugseczen in Steier vnd hauptman ob der Enns.

Leonart von gotes gnaden Bischoue zu Passaw. Vnser freuntschaft beuor Edler lieber freund. wir schikchen vnsern lieben freundn deinen Sunen zway Armst, daz Si die zu irn kurzweiln an dem Gyaid prauchn vnd hettn In die langest gern gesandt soltn wir zeitlicher anheim komen sein, daz Sy vnser mit aim wiltpret ob Sj icht damit hienn geschossen, gedacht hettn. Sunder bittn wir dein freuntschaft mit gutem fleifs, ob du icht hofmer wessest, die vns zuerkunden wern, daz du vns die hettest wissn lassen, wir schreiben dir auch gern ettwas hofmër, so wissen wir diczmals nichts, dann, daz vnser her herczog Hainrich, vnsern herrn Herczog

Ludweign gen Burkhausn gfürt hat, wie sich aber dieselbn sachen machen werdn, wissen wir nicht.

Geben ze Passau an Montag vor vnser frauwtag Natiuitatis Anno etc. xlvj^o.

Original im Archive zu Riedeck.

XXI.

Gerichtsbrief des Bernhard Grafen von Schawnberg im Prozesse der von Haslau contra die von Wehing.

Wir Pernnhart Graf ze Schawnberg Lanndmarschalich in Österreich Bekennen, Als wir die Edeln frauw Margaretn Herrn wernharts von Haslaw seligen witiben zu drein Sechs wochen als Lanndsrecht ist her fur vnns oder vnsern Anwalt geladen haben sich gen der Edeln frauw Margaretn Herrn Kadolts von wehing elichn hausfrauw oder Irm Anwalt zu uerantwurtn, Darumb sich an dem nagstuergangen Montag, als zu ausgang der drittn ladung Recht zwischen In solt haben vergangen, das wir aber mundlichen vnez auf hewt verschoben haben Also komen als heut da wir zu gericht sassen fur vns baid vorgeant tail, vnd die von wehing clagt nach Innehaltung abschrift der ladung binez der vorgeantn von Haslaw, wie weilend her Atakcher von Haslaw Ir vatter mit Hern Vlreich von Haslaw sein brueder vngetailt beliben vnd nach der baiden abgankch, des Haws vnd vesst Schönkirichen, das aigen wër mit aller Irer zugehörung an des benantn herrn Vlreichs Sun hern Wulfing von Haslaw Irs egenantn manns herrn wernharts von Haslaw vatter, vnd nachmals an denselbn Irm Man komen wër, das dieselb von Haslaw nu Inne hiet, darczu sy Erbliche gerechtikait hiet als ain vngetailter Erb nach Irm Vatter vnd sy wolde Ir an derselben vesten mit Irer zugehörung, derselben Irer Erblichen gerechtikait nicht widergeen noch volign lassen, des sy schaden neme vnd begert darauf durich Irm redner rechtens, Da entgegen, die benant von Haslaw durich Irm redner antwurtt, die von wehing brécht in der ladung fur das her Atakcher von Haslaw, Hern Vlreich von Haslau brueder Ir vatter, sull, gewesen sein, Nu wern, der von Haslaw mer gewesen, die Atakcher hieten, gehaissen, darumb brécht die von wehing pillich fur als Recht ist das der egenant Atakcher hern Vlreichs von Haslaw brueder Ir vater gewesen sey damit Sy darauf wesst zu antwurtn vnd maint anders auf die ladung nicht schuldig sein zu antwurtn Dawider die von wehing durich Irm redner furlegt, Es wër der von Haslaw selbs vnd andern wol wissentlichen, das her Atakcher von Haslaw Ir vatter hern Vlreichs von Haslaw brueder gewesen sey, wann sy hiet dieselbn von Haslau vormalln umb die brif vber das obenant haws vnd vest Schönkirichn vnd Ir zugehorung lautund, fur vns geladen vnd beclagt, darinn sy kain widersprechen mit solher vorgemelter antwurtt gehabt Sunder sich gen Ir in Recht vor vnser geben hiet auch Recht gesprochen wër als sy des daczemal ain Gerichtbrief vor vnser fürbracht vnd horn lies, dadurich sy hofft das sy nu darumb nicht schuldig wer ichts verrer furzebringen, vnd die von Haslaw antwurtt pilleich auf die ladung vnd solh vnd meniger Ir Red vnd widerred saczn baid tail willielich in Recht, Darauf ist von hern Rittersn vnd knechten, die daczemal bey vns zu gerichtte sassen nach vnser frag zu Recht erkannt vnd gesprochn Seid die von Haslaw vormalln, der von Wehing als ainer tochter hern Atakchers von Haslaw, Hern Vlreichs von Haslaw brueder vmb die brif, geantwurtt hab vnd Recht gesprochn sey so sey die von wehing nicht schuldig verrer darumb furzebringn noch zu weisen, Darnach die von Haslaw furbracht, ain Gemechtbrief darinn Ir der egenant her wernhart von Haslaw Ir man mit nam das haws Schönkirichen mitsamt, dem Markcht vnd aller zugehörung vnd andern gütern vermacht hat Ir lebttäg Innezehabn nach begreiffung desselben gemechts, vnd die von Haslaw darauf durich Irm redner furgab wie der yeezgenant Ir man her wernhart von Haslaw auch sein Een vnd vatter, das vorgeant haws Schönkirichen mit seiner zugehorng Ir Rechtteg an all Rechtlich ansprach der von wehing ersessen vnd Innegehabt hietn das Ir nu

7. July
1447.

derselb Ir mann (mit andern) gütern zu Irn lebttēgen vermacht hiet nach Innehaltung Irs verlesen Gemechts, vnd seid sy das nicht als ein Erb Innehiet, vnd doch vmb g..... laden sey, darumb wer sy nicht schuldig den, die nach Irn lebttēgen gerechtikait, daran hietn, Das zu verrechtn vnd maint solicher cla..... pillichen vertragen vnd darumb nicht phlichtig sein zu antwurtn Da entgegen die von wehing, durich Irn redner furlegt, wir Ir eg..... her von Haslaw, mit herrn Vlreichen von Haslaw sein brueder vngetailt vnd vnuerczign beliben wēr dadurich her wernhart ni..... habt hiet solh gemecht zu tun So wer auch das gemecht mit Irs vatter InSigel nicht besigelt, auch mit Irm als aim vngetailtm vnd..... willen vnd wissen nicht beschehn, darumb sy hofft das Ir dasselb gemecht an Irer egemeltn Erblichen gerechtikait kain schaden h..... nach Innehaltung der ladung pillichen genug vnd solh vnd meniger Ir Red vnd widerred saczten baid tail auch williclichen m..... n egemelten Hern Rittern vnd knechten nach vnser frag zu recht erkannt vnd gesprochen Bring die von Haslaw auf Ir gemecht..... des zu Recht genug sey, das Ir her wernhart von Haslaw Ir mann solh Gemēcht Rechtlich hab tun mugn, das werd..... ch was Recht sey, des nam Ir die von Haslaw Ir teg die Ir geben sind von hewt vber Sechs wochn Es meldt auch daczumal..... Iten Rechtspruchs der Edel herre her Ruedger von Starhemberg, wie Im das haws Schönkirichen mit seiner zugehörung, vnd..... der egemeltn von Haslaw Gemēcht nemblichen sein begriffen von demselben herrn wernhart von Haslaw auch vermacht wern..... ch derselben seiner hausfrawn abgang vnd tode auf In vnd sein erben geualln soltn vnd hofft das Im solich berechn So die von wehing, vnd..... Haslaw gemeinander hēten, Im, an demselben sein Gemēcht kain schaden bringn solte, vnd begert Im des vnsern meldbrief zu gebn. Und bgenantn gesprochen Rechtn begertn, die von wehing, vnd die von Haslaw, yeder tail vnsern gerichtbrif die In erkannt sind zu geben.

Mit vrkund des briefs

Geben zu Wienn an Freitag nach sand Ulreichstag. Anno domini etc. Quadragesimo septimo.

NB. Von Mäusen stark angefressen, daher die Lücken.

Original im Archive zu Riedeck.

XXII.

Brief der Ursula Flemig an Herrn Rüdiger von Starhenberg und desselben Antwort.

18. Jänner
1448.

Dem Edln vnd vesten herrn hern ruedigern von starhenwerkch mein lieben herrn etc.

Edler lieber herr mein wilig dinst zu vor ich las euch wissen das ich mit mein selbs leib an dem nachstn Mantag pey meinem aydm dem gruenawer zu swarcznaw gebesen pin vnd han in mit andern mein frantn fleizzichleich gepetn das er sein insigl zu geczeugnuß an den prieff gehangn biet des hat er nich welln tuen vnd doch villeicht duncht mich er hab chains vnd hab im auch doselbs vor mein vnd vor mein frantn gesagt ich wel euch den chauff haldn vnd vertign es sey ym lieb oder laid also pit ich euch lieber herr ob ir ein genuegn wolt an dem chauf prieff habn so wolt ich euch mein gemecht prieff darzue antyurtn doch in solicher mafs ob ich Sein pedurßn wurd von des zehnt wegn der mein gemecht ist. vnd auch darin wegrifn ist zu mein naturßtn ze nuezn ist das als nit eur fueg So wil ich euch dannoch den chauff haldn vnd vertign nach lancz recht vnd gewanheit vnd mugt darauff wol ein prieff lassen schreibn oder machn den wil ich euch vertign mit mein nachstn frantn wer aber das als nicht eur fueg das ir sein nicht wolt so pit ich eur gnad ir welt dem pewtner eurm phleger schreibn der hat mir xx ff phenning gelibn auf meins prieder brieff vnd Sigel Das er mir teg geb yncz auf sand giling tag schierist

chunftig so wil ich se anuerziehn weezaln vnd emphilich eurn gnadn als ein ellende witib vnd pit ein verschribene antwurt von eurn gnadn.

Geben zu Wolfstain am phinez Kathedra petri ym xlvijj iar.

Ursula Flemigin.

Antwort (auf der Rückseite des nämlichen Briefes).

Mein dienst Beuor liebe Flemigin als ir mir schreybt von des kaufs wegn hab ich vernomen hab ich ewrm Brueder Darnagstn geschribn das ich die sachn wil lassn Besten vnezt auf sand Michlstag also das mir ewr Bruder ain Brieff geb nach laut der notl die ich Im damit gesant hab vnd das er denselben priefff mit sambt den chauffer meinem pfleger gen Schonpühl send so sol er die vber mas des gelt dagegn ausrichtn Bedunkcht mich noch also für guet sein, ist dann das ewr aidm der gruenawer sein Insigl in der zeyt an den kauffpriefff nicht wollt hahn so vertigt mir darnach ain andern kaufpriefff nach lawt des kaufpriefffs darin des gruenawer sigl ausste vnd ain ander sigl an des selbn stat vnd so ir mir den selben kaufpriefff mit sambt dem gemecht vnd dem stetbrieff daruber antburt so wil ich ew den erstn kauffbrieff vnd des Fleming priefff dagegn gebn vnd ob ir des gemechts von des zehents wegn Bedurfn wurd so wil ich ew in leyhgn doch das ich darvmb von ew versargt werd das ir mir In wider zu mein handn antburt.

2. August
1448.

Geben zu Wolfgerstain an Suntag nach sand Steffanstag des h Martr. Anno etc. xlvijj^o

Ruediger.

Der edln Vrsula der Flemingin.

Original zu Riedeck.

XXIII.

K. Friedrich verbietet dem Bischof von Passau, Gericht zu halten über das im östr. Gebiete gelegene Schloß Pührnstein.

Wir Fridreich von gottes gnaden Römischer kunig etc. Empietten dem Erwierdigen Leonarden. Bischouen ze Passaw — vnserm fursten Rät vnd lieben andächtigen. vnser gnad vnd alles gut. vnser lieben getrewen, Hanns vnd Vlreich gepruder von Starhemberg vnser Rät habent vns alls Herren vnd lanndesfürstn anbracht, wie du In, von solicher vordrung vnd Spruch wegen so vnser vnd des Reichs lieber getrewer Erasm Satelboger zu In vnd dem geslofs Pirkchenstain Das von dir vnd dein Gotshaws zu lehen rure, maine zu haben, ainen enndthafftin Reebtag, auf den nächsten Montag nach Allerheiligen tag schierst kunfftigen für dich vnd dein lehennsmann gen Passaw benennet vnd gesezt habest, das vnns frömd nymbt nach dem vnd sölich dein fürvordrung vnd gesaczte tag, Awswendig lehens vnd lanndesrechten, gehandelt vnd furgenomen ist. Emphelhen wir dir ernstleich, das du auf denselben tag, zwischen hayden obgenanntn tayln nicht richtest, noch sich Recht vor dein ergeen lassest, maine sy aber der benannt Satelboger vmb das obgenannt Geslos spruch nicht zu uertragen, das du dann In vnserm fürstentumb Österreich für dich oder dem gesaczten Richter tég seczest oder seczen lassest, damit die sach gehandelt werde, nach lehenns vnd lannds Rechten das ist vnser maynung.

15. Sept.
1448.

Geben ze Wienn an Suntag nach des heiligen Crewcztag Exaltationis.

Anno etc. xlvijj^o vnser Reichs im Newndten Jare.

Commissio dni Regis in consilio.

Dabey ein Brief K. Friedrichs de eod. d. an die Gebrüder Hanns und Ulrich von Starhemberg, wodurch er ihnen verbietet, bey diesem Tag zu erscheinen.

Und ein Brief an die Herren, Ritter und Knechte, die zum Recht sprechen gefordert werden, weder Recht noch Urtail zu sprechen.

D. Wien Sontag nach Mathei 1448.

Abschrift im Archive zu Riedeck.

XXIV.

H. Sigmund von Oesterreich verspricht, so lange die Theilung der Lande nicht vor sich gegangen, jährlich 2000 Mark Silber nach Salzburg zu liefern.

31. März
1446.

Wir Sigmund von gots gnaden Herzog ze Österreich ze Steir ze kernden vnd ze krain Graue zu Tirol etc. Bekennen vnd tun kund offentlich mit dem brief, daz wir betracht vnd angesehen haben solh gnad, lieb frewtschaft vnd gunst damit sich der Allerdurchleuchtigist fürst vnd herr her Frydreich Römischer kunig zu allen zeiten Merer des Reichs auch Herzog zu Österreich vnd der vorgeschrieben lannde vnser gnedigister lieber herr vnd vetter, gen vns beweiset, vnd auch daz er vnser, vnd der andern vnser vetter fürsten ze Österreich Eltister vnd vorgeer ist vnd zu seiner regierung des Römischen Reichs vnd andrer seiner fürstentum vnd lannde, von seinen vnd vnser aller wegen, daraus dann dem ganzem hawfs Österreich grofs aufnemen, nütz vnd frumen wachsen vnd zusteem mag, merklich gut vnd darlegen bedarff darzu wir seinen gnaden mit vnserer hilf pilleich erscheinen vnd wir haben vns dadurch, mit guter vorbetrachtung vnbetwungn williglich vnd gern verwilligt vnd seinen gnaden gelobt, vnd versprochen, verwilligen vns, globen vnd versprechen auch sein gnaden bey vnsern fürstlichen werden vnd trewn, in krafft des briefs daz wir alle die weil vnd wir die obgenantn Graffschaft Tirol vnd im Intal in Regierung innhaben, vnd sein kunigliche gnad der Hochgeborn Fürst Herzog Albrecht seiner Gnaden Bruder vnser lieber vetter vnd wir von Irer vnd vnser erblichen lannde wegen, nicht getailt sein ains yeglichen Jars zway Tawsent markh guts geprants Silbers wiener gewichts, alweg zu Weichnachten, gen Salezpurg in des Erczbischofs hof daselbs seinen gnaden oder wem das sein gnad emphilicht an lennger verziehen raihen vnd antwurten vnd mit solhem Antwurten vnd geben desselben Silbers zu Weinachten schirist künftig anfahren sullen vnd wellen, vnd das darnach Jêrlich geben vnd aufrichten allweg zu weinachten als vor berürt ist, vnd stetlich daentgegen seiner gnaden Quittung nemen lassen, als sich gebüret an geuerde, Beschech aber des nicht oder das wir darinne verzügen vnd sawmig wurden so geben wir seinen kuniglichen gnaden gewalt wissentlich mit dem brief alsofft vnd sein gnad der obgemelten zwayer Tawsent Marekch Silbers Jêrlich vnd zu zeyten als vorgeschriben steet, von vns nicht entricht wirdet, daz dann sein gnad sich selber darumb zusambt den scheden was sein gnad der dadurch genomen hiet von vnser vnd aller der vnsern hab vnd gut zallen vnd ganz benugig machen, oder das ze tun schaffen sol vnd mag, wo sein gnad das ankumpt, oder darauf gezaigt wirdet, vnd vns sol dawider dhain freyhait noch geleite nicht behelffen, vnd damit wider vns, noch die vnsern, noch yemand andern, von vnsern wegen in kain weg getan haben. Es sol auch die verschreibung zwischen seinen gnaden dem obgenanten Herzog Albrechten seinem Bruder vnserm lieben vetter vnd vnser ausgegangen in nichte bekreuchen, vnd daran vnuergriffen vnd an schaden sein vngeuerlich

Mit vrkund des briefs besigelt mit vnserm aygem anhangunden Insigil, vnd zu merer vnd warer zeugnuss der sachen, Haben wir mit fleizs gebeten den Erwürdigen herrn liehartten Bischouen zu Passaw vnsern lieben frewnd, vnd die Hochgeborn Fürsten Herzog Heinreichen Pfallenczgrafen bey Reyn, vnd Herzogen in Bayrn, vnd Marggraff Albrechten, Marggrauen zu Brannenburg vnd Burggrauen zu Nuremberg vnser lieben Swager vnd Oheim, daz sy Ire Insigil auch an disen brieff haben henngen lassen, In Irn Nachkomen vnd erben an schaden darunder wir vns zusambt vnserm Insigil verpinden, alles das steet ze hallten vnd gennzlich zu uolfüren so uorgescriben stet,

Geben zu Wienn an phincztag vor dem Suntag Judica in der Vasten, nach kristi gepurde vierczehenhundert vnd darnach in dem Sechs vnd vierzigisten Jare,

Aus dem Codex Ms. des k. k. Archives Nro. 25. Austr. Fol. 38.

XXV.

Vereinigung und Abrede zwischen K. Friedrich, H. Albrecht, dessen Bruder, und H. Sigmund.

Ainigung zwischen vnserm herrn dem kunig herczog Albrecht vnd herczog Sigmundn. 6. April 1446.

Wir Fridreich von gots gnaden, Römischer kunig zu allen czeiten merer des Reichs. vnd wir Albrecht vnd Sigmund gebrüder vnd vettern von denselben gnaden. alle drey Herczogen zu Österreich ze Steir ze kernden vnd ze krain, Herren auf der wyndischen March vnd ze Portenaw, Grauen zu Habspurg zu Tirol zu Phiert vnd zu kyburg. Marggrauen zu Burgau, vnd Lanntgrauen in Ellsas Bekennen offenntlich mit dem brief, als vnser löblich Haus Österreich durch gute ordnung vnd früntlich aynung vnser vordern, vnd Elltern clarer gedechtnus, an wurden, Eern, Lannden vnd Leuten also aufgenommen vnd sich so weit gepraittet hat, daz vmb gemaines nucz vnd frumens willen, dieselben vnser vordern vnd Elltern verwesung vnd regierung solher vnser lannd fürstentumb vnd herrschefft ye zu zeitten mit einander aintrechtlich ausgezaigt vnd die damit dester bequemlicher in berubtem wesen, Friden vnd gemach haben, behalten vnd beschirmen mügen, das auch wir ir vleissig nachvolger mit der hilff gots ze tun begern, begirlich vnd willig seinn, vnd darumb so haben wir mit zeittigem vnd wolbedachtem Rat vnser nagsten vnd besten frewnd, vnd meniger vnser trefflichen Rête vnd lanndleut, darinn emsiclich ersuchet, die nachgeschriben bruderlich vnd frewntlich ordnung vnd aynung miteinander ainhelllich aufgenommen vnd gemacht wissentlich in kraft diezs briefs. die auf sechs ganncze jar die nachsten nacheinander von Datum des briefs ze raiten komen werden, wern sol, als hienach begriffen ist.

Des erstén, daz wir all drey, dieselben Jar, mit vnsern erblichn lannden vnd leuten grafschefften vnd herschefften, die vas zugeburnt, vngetailt sein sullen, vnd sol vnser yetweder auf die benannt Jar bey der gewaltsam aller lannd vnd leut. Grafschafft vnd Herschefft so im in der gegenwurtigen vnserer ordnung aufgezaigt werdent, gennczleich beleiben, in solher mas, das wir kunig Fridreich vnser nydere ynnere lannd Steir kernden, krain, auf der wyndischen march am karst, in Ysterreich vnd Portenau mit allen Grafschefftn Herschefften, Geslossern, nuzen, gulten leuten vnd gütern vnd mit allen andern irn zugehörungn gewaltsamen vnd herlichaiten, hiedisshalb, vnd enhalb des Semeryngs, als ain vngetailter bruder vetter vnd erb zu ainer aufszaiung daran der egenant vnser bruder Herczog Albrecht vns seins tails derselbn lannd gennczlich in aller maszs, als er die vnczher inngehabt hat, auf solh zeit, derselben ordnung abgetreten ist, innhaben nuzen vnd niessen, verwesen, versorgen, aufsrichten Regiern vnd schermen sullen, auf solh zeit, als vor begriffen ist, Da entgegen sullen wir Herczog Albrecht vnsernthalben die lanndt vnd leut, Graffschafft, herschefft, geslosser, leut, vnd guter enhalb des Arls vnd des veren, ze Swaben, im Ellsas, Turgow, Ergow, Brifsgow, am Swarzenwald, im Suntgow oder an welhen ennden die enhalb der vorgeanntn gepirg gelegen sind, auch mit allen irn zugehörungen, gewaltsamen vnd herlikaiten zu ainer auszaigung, als ain vngetailter Bruder, vetter vnd erb, auf die benannt zeit innhaben, nuzen vnd niessen, verwesen, versorgen, ausrichtten, regiern vnd schermen, in mas, als da vor begriffen ist, aufgenommen was des ist, hiedisshalb, des Wallensees, vnd oberhalb des podemsees, das man nennet das oberlannd, das sol Herczog Sigmund in seiner auszaigung, die obberurrtten Jar beleiben, als hernach gemeldet ist, Desgeleichen sullen wir, Herczog Sigmund auf die vorgemelten Jar vnd zeit vnsernthalben auch zu ainer auszaigung, vnd als ain vngetailter vetter vnd erb zu ainer gewaltsam vnd regenncz innhaben, nuzen vnd niessen, verwesen, versorgen, zusrichtten, regiern vnd scher-

men die Graffschafft Tirol, mitsambt dem lannd an der Etsch vnd das Intal, auch mit allen irn geslossern, Steten, Rennten, nuzen gulten, leuten vnd gutern vnd mit allen andern irn zugehorungen, gewaltsamen vnd herlikaiten, als die wailand vnser lieber herr vnd vater Herczog Fridreich löblicher gedechtnus, auch in seiner auszaigung vnd als ain vngetailter Bruder, vetter vnd erbe in gewaltsam inngehabt genuetz vnd genossen hat, mitsambt dem land hiedishalb des Waldensees, vnd oberhalb des Podemsees das man nennet das oberlannd, als obberurt ist, vngeuerlich. Wir sullen auch vnser sunder brief an all vnser lanntleut phleger Burggrauen Ambtleut vnd an all vnser vndertan wo des notturfft ist geben vnd den emphelhen daz sy vnser yetweder in dem das im in der ordnung ausgezaigt ist auf solh maynung vnd zeyt, als dauor ist berürt, gehorsam tun vnd sein sollen angeuerde, wir haben vns auch besunderleich mit einander vnderredt, vnd sein des vberain chomen, das vnser dbainer an der andern willen vnd wissen vnserer Geslos, vessten lannd vnd leut, nicht hingeben, verkauffen noch vermachen sol noch mag, vor der czeit vnserer erblichen tailung welher aber vnder vns mit solichen merclichen kriegem von anligunder notturfft wegen des haws zu Osterreich so swerlich beladen wurd, also daz er denselben kriegem von den jerlichen seinen aufgezaiten nuzen vnd gulten zusambt andern zuschuben vnd hilffen nicht vermöcht ze widersteen, so mag derselb, vnder vns in seinen ausgezaigten lannden vnd herschefften, durch solher vrsachen willen, souil vnd im des von derselben krieg wegen vngeuerlich notturfft wirdet, verseczen, verkumern vnd verphennden, doch das derselb vns die andern zwen solhs vor ambieten sulle dasselb von im zu verphennden. Ob wir aber im des vber zway moned nach seiner erylnerung verczugen, so hat er macht solh verphenndung vnd verkumernufs andern ze tun wie vnd gen wem er das bekomen mag Doch vns allen vnd vnsern erben, so das zu schulden kumbt, die losung daran allzeit vorbehalten vngeuerlich, wer aber daz vnser ainer in annder weg ichtz versetzt oder verphenndet das sol im in der tailung oder auszaigung, ob die nach aufgang der Jar beschech abgeen, wer auch daz vnser ayntweder in der zeit difser vnser ordnung, von Steten, Geslossern, Herschefften, nuzen, gulten, oder zynnsen die von vnnsern vettern vnd vordern, loblicher gedechtnus oder vns vngeuerlich verseczt oder verphenndt weren, in sein gewaltsam icht losen vnd bringen würde, daz sol er voraus habn vnd ob es zu ainer taylung kem, so sol im ain solh Sum gelts, darumb er dann also gelöset hat, in der taylung vorbesteen vnd beleiben, vnd die vbertewrung desselben gelösten guts oder hab, wie das genant wirdet, sol vns allen zu gleichem tail geuallen. Item welcher auch vnder vns in den lanndn vnd gebietn seiner gewaltsam so im aufgezait ist, in den benanten Jarn disser ordnung icht Stet, Geslosser, Rennt nucz vnd gult, oder welcherlay güter das wern, mit kauff in sein gvalt bringet, vnd daz es dann nach ausgang der benantn jar, zu ainer tailung oder verrer auszaigung keme, als vor berürt ist. so sol demselben der solh kauffgut also zu wegen bracht hiet dasselb gekaufft gut, dennoch besunderlich beleiben vnd vorbesteen, doch also ob nach solicher tailung oder verrer auszaigung, die gewaltsam die der, der den kauf also hiet getan yetz innhat ainem andern vnder vns zu geburn wurde, der den kauff haben wolt, so sol im des derselb, der den kauf hat getan, vmb die Sum, darumb das gut kaufft ist an widerrede stat tun vngeuerlich » Es sol vnd mag auch vnser yetweder seine Embter, vnd phleg in seiner auszaigung vnd gebieten beseczen vnd handdeln nach seinen notdurfften. Damit man Im mit den Geslossen Renntn vnd nuzen auf solich auszaigung vnd ordnung gehorsam vnd gewertig sey, als das der gegenwurtig vnser brief innhalt doch vnengolten yeglichem an seiner phandschafft vngeuerlich. Item es sol vnd mag auch vnser yetweder alle lehen geistliche vnd werltliche in seiner auszaigung selbs leihen vnd gelübd aufnehmen, Es sol auch vnser yetweder in der andern lannd Stete Geslösser, der auszaigung in vnd ausreyten nach seinem fug, doch den andern an irer gewaltsam in allweg vnuergriffenlich vnd anschäden angeuerde. Sunderlich haben wir vns miteinander vnderredt vnd nemlich verlassen, als vnre land-grafschefft vnd herschefft zu Swaben, im Ellsafs vnd andern ennden, enhalb der gepirg gelegen, zu disen zeiten von den aydgenossen, vnd andern die vns widerwertig sind vasst bekriegt werden, vnd meniger vnserer herschefft vnd geslösser Rennt vnd nucz, andern leuten, verphenndt vnd verschriben

sind, dadurch wir daselbs, nicht söh nutz vnd zustennd gehabt mügen als dann billich sein sollt, vnd vorzeiten gewesen ist, daz dann wir herczog Sigmund durch solcher krieg vnd Abgangs willen der zusteend, von den Rennten vnd nützen vnser Grafschaft Tirol des landts an der Etsch, vnd im Intal mit irn zugehörungen, dem vorgenanten vnserm lieben vetterm Herzog Albrechten, in den nachstkünftigen sechs iarn von datum des briefs ze raitten, all jar zwainzig tausent guter Reynischer guldein auszrichten, vnd im die yeds jars in der Stet aine Augspurg Salezburg, veldkirchen oder Bregennz in welcher derselben Stet, der benant vnser vetter solh zalung haben vnd emphahen wil, niederlegen vnd in der da volliclich in sein sicher gvalt alsdann wern, vnd bezaln, vnd solh jerlich bezalung sullen vnd wellen wir des ersten anheben vnd tun auf die nagstkünftigen phingsten, vnd ains yeden anddern jars darnach auf Sand Jorgentag, an abgang, vnd verziehen vncz der benant vnser vetter Herzog Albrecht der obgemelten Sum guldein Jargult, in eē geschribner mass gennczlich entrichtet wirdet, wir haben vns anch mit rechter wissen, verluht vnd veruangen, vnser lannleut allenthalben gnediglich zu halten, vnd sy bey irn Rechten gnaden vnd freyhaiten, damit sy herkomen sind beleiben ze lassen, vnd daz auch all gwondlich strassen in vnser land vnd daraus offen vnd frey sullen gehalten werden in aller maß, als das von alter loblichen ist herkomen. vnd was sich vnser yetweder gepessert hat oder in den vorgenantn Jarn pessern würde, es were mit heyraten, gemechten oder in annder weg, wie sich das gefügt hete, oder fugen wurde, das sol vnser yetwederm vorbesteen vnd beleiben, Es ist auch beredt worden ob vnser ainer oder meniger, nach den obgenantn Jarn, bey disser ordnung nicht lennger wolten beleiben, vnd von den anddern ainer tailung begerten, vnd die haben wolten, der oder die sollen des, die anddern ain halbs Jar vor erinnern, mit irn briefen vnd so daz also geschiecht so sullen wir vnd vnser yeder ainer gleichen redlichen tailung der obgenantn vnserer lannt an einander stät tun, vnd gehorsam sein, getrewlich vnd an geuerde doch was sich vnser yeder gepessert hette, als oben gemelt ist. das sol vnser yetwederm vorbesteen vnd beleiben. Vnd ob wir Herzog Albrecht obgenanter in der zeit der sechs jar mit krieg oder tayding an vns icht brechten Stet lannd leut oder güter die zu vnserm haws Österreich gehörn, darnach sol nach aufgang der sechs jar vnser yeglichem sein gerechtikait auch behalten sein. In sunderhait ist auch beredt, daz all brieff vnd verschreibung zwischen vns drein brüder vnd vettern, vor datum diczs vnser ordnungsbriefs ausgegangen, gancz ab tod vnd krafftlos sein sullen, hindan gesaczt die verschreibung die wir kunig Fridreich von vnserm bruder Herzog Albrecht haben über Judenburg vnd leuben lautend, die sol bey krefften beleiben, nach laut des briefs darüber gegeben, vnd daz die vorgeschriben vnser ordnung vnd taiding von stukch zu stukch von vns obgenantn brüderm vnd vettern, vud yeglichem besunder stet vnd vnczbrochen beleib, vnd gehalten werd, das geloben vnd versprechen wir kunig Fridreich bey vnsern kuniglichen worten vnd wir herczog Albrecht vnd herczog Sigmund obgenanten bey vnsern fürstlichen worten vnd trewn. vnd haben darumb zu warer vrkund der sachen, der brief drey haissen machen in glaicher laut, vnd versiegeln mit vnser aller anhangunden Insigeln vnd haben darczu gebeten den Erwidigen, vnd die Hochgeborn vnser Fürsten Oheim vnd lieb frewnt Leonarten Bischouen zu Passaw Heinrichen Phallenczgrauen bey Rhein vnd Herzogen in Bayrn Albrechten Margkgrauen zu Brannenburg vnd Burggrauen zu Nürnberg, daz Sy zu merer vrkund vnd sicherhait der sachen ir Insigel an disen brief, auch haben tun henckhen Des auch wir obgenantn Bischoff leonhart Herzog Heinrich vnd Marggraf Albrecht daz das alles oben geschriben stet geschehen ist, wissenntlich bekennen, vnd haben durch vleissiger bet willen, der obgenantn vnser gnedigsten herrn kunig Fridreichs Römischen kunigs vnd herczog Albrechts vnd Herzog Sigmunds vnser lieben Oheimen vnser Insigel an disen brieff auch tun henckhen, doch vns vnsern erben vnd nachkomen an schaden.

Der geben ist ze Wienn nach kristi gepurde im vierzehenhundert vnd sechs vnd vierzigsten Jar, an Mitichen nach dem Suntag als man singt Judica in der vassten, vnser kunig Fridreichs Reich im sechsten Jar.

Aus dem Cod. Ms. Austr, Nro. 25. p. 31. b., im k. k. Archive,

Besondere Abrede und Vereinigung zwischen K. Friedrich und seinem Bruder H. Albrecht in Hinsicht der Theilung der Lande.

8. April
1446. Wir Fridreich von gots gnaden. Römischer kunig zu allen czeiten merer des Reichs etc. vnd wir Albrecht seiner gnaden bruder beyde Herzogen ze Österreich ze Steir, ze kernden vnd ze krain Grauen ze Tirol etc. Bekennen als wir bayde auch der Hochgeborn Sigmund Herzog vnd herre der obgenanten lannde vnser liber vetter, durch aufnemunge merunge vnd pesten willen vnser ganczen hawses Österreich vns mit einander vnderredt veraint vnd auf sechs Jare ein Ordnung gemacht habn wie wir vns mit vnser auszaiungen vnd regencz vnserer erblichn lannde, dieselben jare aushalden sullen, derselben ordnung brieue hernach von wort zu worte geschriben steet vnd lautet also:

Wir Fridreich von gots gnaden Romischer kunig etc. ut in alia notula — — vnd sintdenmalen nu die obgemelt Ordinanz vnd unser aynunge nemlich innheldet ob vnser yeder nach ausgang der sechs iare von dem andern einer tailung begern würd, daz alsdann vnser yetweder dem andern, der gestatten vnd gehorsam sein soll, als dann derselb Artikel mit meer worten klerlicher innheldet, vnd darumb vns beyde in den sachen nach nottdurfft zu uersorgen, so haben wir obgenant kunig Fridreich vnd Herzog Albrecht vns bayde vnderredt vnd verfangen, in krafft diczs briefs ob vnser egenanter vetter herzog Sigmund oder die lanndleute in seiner auszaiung der sechs jare, nicht lennger beleiben oder sich redlicher vnd gleicher tailung mit vns zu tun, nach lautte des obgemelten Artikels ob er vns balden oder unser ainem darumb ersucht würde, widerung oder sperrunge darinn tun wurde, des wir doch nicht hoffen, so dann sullen wir kunig Fridreich vnd herzog Albrecht, alle Rénnte, nucz vnd gülte, die wir in vnsern ynneren nydern lannden vnd darczu in den obern lannden zu Ellsas vnd zu Swaben haben, gegeneinander vberslahen vnd vergleichen, vnd sol vnser yedem der halbe tail, von denselben Rennten vnd nuzen zway jar nach einander die nachsten nach den sechs jaren volgen vnd werden doch yetweder vorbehalten in solher verglicheunge, was sich vnser yeglicher gepessert hette in masse als derselb obgemelt artikel, in der obgeschriben verschreibung, vnd alle drey berürende clerleichen aufweist vnd wir kunig Fridreich sullen das Regiment inner vnser nyderlannde ynnen haben vnd regiren so sullen wir Herzog Albrecht das Regiment in den obern lannden zu Ellsas vnd Swaben regirn vnd innehaben, vnd an solher regierunge soll keiner dem andern kein irrung oder eintrag tun, sunder wir kunig Fridreich sullen allen inwonern der Oberlannde zu Ellsas vnd zu Swabn die zu dem haws zu Österreich gehörr schreiben vnd sy durch vnser volkomne brieue heyszen daz Sy vnserm lieben Bruder Herzog Albrecht gehorsamlich gewartten getrewlich vnd vngeuerlich, dann von des ein- vnd ausreitens wegen in die Stet vnd Slofs, sol es von vns bayden gehalten werden, die zway iar aus in masse als es oben in der ordnung der sechs iare gesezt ist, vnd nichts destermynder sullen vnd wellen wir an einander mitsambt vnsern lannden vnd leuten, vnd aller vnser macht in alle nottdurfftige wege, geraten heystendig vnd geholffen sein damit vns von dem egenant vnserm vetter Herzog Sigmund vnd den lanntleuten seiner auszaiunge ain redlich tailunge von wegen der Graffschafft Tirol an der Etsch vnd im yntal mit seinen zugehörungen widerfare, die aynem so gleich sey als dem andern. Dersgleich ob Herzog Sigmund vnd die lanntleute seiner auszaiung in den sechs jaren disser ordnung ainich irrung oder newikait zu tun vnderstunden, das wider vns bayde vnser aynen oder vnser haws were, so sullen wir auch in obgemelter mafs auch aneinander heystendig vnd geholffen sein, damit das vnderstandnen vnd gewert werde, vnd ob der egemelt vnser lieber vetter in der zeit solher ordnung vnd jare oder darnach todeshalben abgieng, da got vor sey. so sullen wir aber aintrechtlichen vnd brüderleichen, mit aller vnser

macht als oben geschriben ist, daran sein vnd darczu tun, damit wir die Graffschafft Tirol zu vns bringen als vnser erblich lannt, damit aber zu hanndeln ainem als gleich als dem andern getrewlich brüderleichen vnd vngeuerlich. vnd alles das obgeschriben steet, geloben vnd versprechn wir kunig Fridreich bey vnsern kuniglichen wortten. vnd wir Herzog Albrecht bey vnsern flürstlichen würden vnd trewn stêt vnd vest ze hallten vnd dem gennetzlich nachzueen, alles brüderleich getrewlich vnd vngeuerlich.

Mit vrkund des briefs, versigelt mit vnser bayder anhangunden insigeln.

Geben nach kristis gepurde vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem sechs vnd vierzigstem iar, an Freytag nach dem Suntag so man singet Judica in der vasten vnser kunig Fridreichs Beychs im sechsten jare.

Aus dem Cod. Ms. des k. k. Archives mit der Signatur: Austr. Nro. 25. fol. 34. b.

XXVII.

Herzog Sigmund verzichtet auf alle weitem Ansprüche auf seine väterlichen Erbstücke.

Quittung Herzog Sigmunds vnserm herrn dem kunig gegeben von des innhabens wegen Herzog Sigmunds vnd vnderwindung wegen Herzog Ffriderichs gelassen guts etc. vnd entslahung oder vbergebung der Geslösser in Österreich etc. so Herzog Albrecht seliger Herzog Friderich verpfendet hett. — 9. April
1446.

Wir Sigmund von gots gnäden Herzog ze Österreich ze Steir ze Kernden vnd ze Krain Graff zu Tirol etc. Bekennen für vns vnd all vnser Erben vnd tun kunt offenntlich mit dem brieff allen den, die in sehen oder hörn lesen. Als der Allerdurchleuchtigist fürst vnd herr, her Fridreich Römischer kunig zu allen zeitten merer des Reichs Herzog zu Österreich, vnd der obgenantn lannde vnser gnediger lieber herr vnd vetter, vns vnd vnser lannd vnd leut als ain vngetailter erb, nach tod vnd abgang weilend vnsern lieben herrn vnd vaters Herzog Fridreichs seliger gedechtnufs, nach altem herkomen vnd loblicher gewonhait des haufs Österreich, in vormundschaftweis, mit vnserm leib vnd gut inngehabt vnd so gnedikleichen verweset hatt, daz wir des seinen kuniglichen gnaden billich dannkh sagen, vnd das vmb dieselb sein gnad mit allem fleisse verdienen sullen vnd wellen also haben wir das angesehen vnd aigentlich betrachtet, vnd auch, das er als ain Römischer kunig vnd vnser nagster gebórner frewnde, vor aller meniglich vns fürdrung gnad vnd frewntschafft beweisen vnd erezaigen mag auch das der vorgenant vnser lieber herr vnd vater, den benantn vnsern gnedigen herren den kunig vnd herzog Albrechten seiner gnaden Bruder vnsern lieben vettern, auch meniger jar mit irm leib vnd gut so weilent vnser lieber vetter Herzog Ernst ir baiden vater löblicher gedechtnufs hinder im gelassen inngehabt hat, angesehen auch, das vns sein gnad yeczund in das lannde vnd Graffschafft Tirol gnediklich gefertiget vnd vns auch solben brieff, darinne wir vns noch sechs Jar in seiner gnaden vormundschaft vnd verwesung gegeben haben. Derselben jar noch ettliche vorsteen, mit gutem willen gnediklich widergegeben, vnd vns, der aller quittiret vnd ledig gesagt hat, vnd dadurch wolbedechtlich mitt freyem willen vnd mit rechtter wissen. so sagen wir den egenantn vnsern gnedigen herrn vnd vettern den Römischen kunige vnd all sein erben, von alles vnd yeglichs innemens wegen aller vnd yeglicher nuceze vnd Rennte, vnser obgemelten lannde, auch aller vnd yeglicher Beraitschaft vnd varundhab vnd guts, wie das mit sundern worten mücht benennt werden, nichts darinne ausgescheiden, alles inbeslossen, das vnser egenanter lieber herr vnd vater hinder im gelassen, vnd der vorgenant vnser gnediger herr vnd vetter der Römisch kunig, nach desselben vnsern lieben herrn vnd vaters tod, ingenomen hatt, gannez ledig vnd los, vnd verzihen vns auch aller gerechtikait vnd ansprach, so wir von der obberürtten nucz Rennt,

beraitschafft vnd varunden hab wegen, in dhainerlay weg zu sein kuniglich gnaden, oder seinen erben gehaben möchten, mit Recht oder an Recht, vnd sol auch darauff, seiner gnadn brieff vnd verschreiben, zu Hall ausgegangen, gancz ab vnd tod sein vnd kein kraft haben, innerhalb oder ausserhalb gericht, wo er fürkumpt, oder gesehen wirdet, des wir vns auch verzeihen für vns vnd vnser erben wissenntlich in kraft diczs briefs, Doch daz sefn kuniglich gnad, vnd sein erben zu vns vnd vnsern erben auch keinen spruch oder vordrung haben, von solher innemung wegen, die vnser egenanter herr vnd vater Herzog Fridreich, von des egenantn vnsern lieben vettern Herzog Ernsts verlassen gut vnd hab, getan hat alles vngeuerlich, auch durch sunderlicher lieb willen, die wir zu sein gnadn haben, vnd daz wir guts vnd gnaden von Im warttund sein. So haben wir sein gnaden all phantschaft, hiedisshalb des Semerings die vnser vater seliger gedechtnufs, von vnserm gnedign lieben herren, vnd vettern, kunig Albrechten löblicher gedechtnus ingehabt hat vbergegeben, vnd die phandbrief vbergeantwurtet, also daz sein genad, vnd sein erben, die innhaben vnd gebrauchten sullen, nach laut derselben briefe, vnd wir vnd vnser erben sullen hierfür dazzu kein vordrung noch ansprach haben in dhain weis, vnd zu vrkund haben wir vnser aigen Insigel an disen brieff wissenntlich tun henckhen vnd haben gebeten den Erwürdigen vnd die Hochgeborn vnser lieb freunde vnd Oheim, hern Leonarten Bischouen zu Passaw Herzog Heinreichen Pfalzgrauen bey Rein vnd Herzogen in Bayrn vnd Marggraff Albrechten Marggrauen zu Branndenburg und Burggrauen zu Nüremberg daz Sy zu merer vrkund vnd sicherhait ire Insigel an disen brief haben auch tun henckhen des auch wir obgenant Bischoff Leonhart Herzog Heinreich vnd Marggraf Albrecht daz das alles als obgeschriben steet geschehen ist, wissenntlich bekennen vnd haben durch fleissiger bete willen, des egemelten vnsern lieben Oheims Herzog Sigmunds vnser Insigel an disen brieff auch tun henngen vns, vnsern erben vnd nachkomen on schaden.

Der geben ist zw wienn an Sambstag nach dem Suntag als man singet Judica in der vassten nach kristis gepurde vierzehenhundert vnd darnach in dem sechs vnd vierzigisten Jare.

Dasselbe fast besagt ein kürzerer Brief H. Sigmunds:

Dat. Wienn an Phincztag nach sand Stephanstag Inuencionis nach christi gepurde vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem drew und vierzigisten Jare. (8. August 1443.)

Beyde Briefe aus dem Cod. Ms. Austr. Nro. 25. im k. k. Archive.

XXVIII.

Steuer in Steyermark, Kärnthen und Krain bey Vermählung der Erzherzogin Katharina.

1446. Vermerkht der Anslag der Stewer zu Junkfrawn Kathreyn vnsern gnedigisten herrn kunig Fridreichs Swester als sy Margkgraf Karln Margkhgrauen zu Paden vnd zu Spanhaym gegeben vnd gen Regenspurg geantwurt ist wordn.

Anno domini etc. Quadragesimo sexto,

Von erst im lannd Steyr auf dye Prelaten Abbtessin vnd pryorin vnd Juden vor dem perg vnd in dem perg

Der Abbt von Admund	, , , , , , , , , ,	ij ^m	gulden.
Der Abbt von sand lamprecht	, , , , , , , , , ,	xvi ^c	—
Der Abbt vom Newnperg	, , , , , , , , , ,	ccc	—
Der Abbt von Rewn	, , , , , , , , , ,	v ^c	—
Item der Abbt von Obernburg.			
Der Brobst von Segkaw	, , , , , , , , , ,	viii ^c	—
Der Brobst von Stencz	, , , , , , , , , ,	cc	—

Der Brobst von Voraw	cc	gulden.
Der prior von Geyrach	c	—
der prior von Seyez	v ^c	—
das Tewtschhaws zu Grecz	lx	—
dye Johanniter zu Fürstenfeld	l	—
das Tewtschhaws in der Newnstat	lx	—
Glokhnyez	ii ^c	—
dye Abbtessin zu Gofs	v ^c	—
dye priorin zu Mernberg	l	—
dye priorin zu Studenycz	xx	—
Auf dye Juden in Steir kernden vnd krayn vnd hiedishalb des pergs	vi ^m	—
Suntag tewtsch haws	l	—
Mellnig Johanniter haws	l	—

All pharrer in Steyr dye priesterschaft in der Nydern Steyrmarch.

Die priesterchaft in der nydern Steiermarch	vi ^c	gulden.
Dye briesterschaft in der obern Steyrmarch	vij ^c	—
Dye priesterschaft des Tumprobts ze Salezpurg verwesung	(250) ij ^{cl}	—
dye briesterschaft des brobsts von Segkau Erczpriester Ambt	iiij ^c	—
dye priesterschaft des patriarchtums gehorsam	iiij ^c	—
dye briesterschaft des Bistums zu lauent im lannd zu Steir	lx	—

Stet vnd Merkht auch dye vrbar in Steyr.

Von erst dye Newnstat	M	gulden.
Newnkirchen	cc	—
Stuchsenstein	c	—
Starhemberg	cc	—
Warttenstain p Zehinger	lx	—
Ortt	lx	—
Schadwyenn mitsampt dem vrbar	c	—
Mürzuslag	e	—
Kyndberg	el	—
Prugk auf der Mur	xii ^c	—
Lewben	viii ^c	—
Knütelveld	iv ^c	—
Judenburg	xii ^c	—
Zeyregk	e	—
Nyderperg vnd voderperg	vi ^c	—
Rotenman	vi ^c	—
Sledning	iii ^c	—
Grecz	(1500) Mv ^c	—
Vhelpach mitsampt dem Ambt	ccce	—
dye hellinger	v ^c	—
dye von awsse	iii ^c	—
der Judel zu voytspurg	M	—
Voytspurg an den Judlen	iiij ^c	—
Marchpurg	M	—
Rakerspurg an den peter payr	iiij ^c	—
Peter payr daselbs	ii ^c	—
fürstenueld	ii ^c	—

wyndisch grecz	ii ^c	gulden.
hartperg	cl	—
aschpang mitsampt dem Amt	cl	—
dye Embter zu wolkenstain vnd Selnygk	vij ^c	—
dye andern Embter alle Stollnegk Stencz vnd dye zu lewben (?)	ccc	—
das amt zu marchpurg	iii ^c	—
das amt zu Rakerspurg	cl	—
das Hubamt zu Grez	cl	—
das amt zu wyndischgrez	cl	—
Cili		
fewstricz		
Traburg		
Seldenhouen		
Mawt		
Marenlig (?)		
Epenstain obdach		
die lewt zu Gesting		
die lewt zw plankenstain		
Das amt fürstenueld mitsampt veldpach	cl	gulden.
dye lewt zu Gesting	xxxij	—
dye lewt zu Eppenstain vnd obdach	cc	—
Obernburg	c	—
Das Tewtschhaws zum Suntag	lx	—
melig pey marchpurg	xxiv	—
Plankhenstain	xvj	—
Sum xxxj ^m C. vnd lij (31.152 fl.) gulden.		
Item auf des abpts von Gestn lewt	e	gulden.
Item auf des prior von Gemyng lewt	cc	—

Der anslag In kernden auf dye prelaten Abbottessin vnd priorin.

Mulstat		
Von erst der abbt zu Ossiach	cc	gulden.
Der abbt zu sand Pauls	vij ^c	—
Der abbt zu Vytring	iiij ^c	—
Der Brobst zu Oberndorff	ij ^c	—
Der Brobst zu St. Andree	ij ^c	—
Der Brobst zu Gryfen	e	—
Dye vogtey zu wyetting	j ^c	—
Der Brobst ze Berd	ij ^c	—
Brobst von Gurgkh	iiij ^c	—
Abbt zu Arelstain	l	—
Brobst vnd Capil zu zol	e	—
Brobst zu Gurnicz	xx	—
Brobst von Suben	xxxij	—
Das frawnkloster zu sand Jörgen	ij ^c	—
Das frawnkloster zu sand veyt	xxxij	—
Auf des von Gesting gueter	e	—
Auf des Abbt von sand Peter güter krembsmünster vnd anderr Prelaten güter so in dem lannd kerndn ligen sol man sich eruorn.		

Stet vnd Embter in kerndn.

Sand veytt	v ^c	gulden.
Volkenmarkt	v ^c	—
Hlagenfurt	ii ^c	—
pleyburg mitsampt den Embtern Gutenstain Kapell vnd Swarczenpach	viii ^c	—
Das ambt in der Reyhenau	c	—
Das ambt zu Glanegk	c	—
Das ambt Greyffenberg	cc	—
Das ambt in der Reyfnitz	xlv	—
Das ambt zu lanndskron	lv	—
Neydenstain	lxx	—
All priesterschaft in kerndn aller Erczpriesterambt	viii ^c	—
Vinkenstain	i ^c	—

Summa vi^m cccc, lxxij (6472 fl.) gulden.

Der anslag in krayn auf die prelatn vnd priesterschaft.

Von erst der abbt von Sittich	v ^c	gulden.
Der abbt von lanndstrofs	lxxx	—
dye priorin zu michelstetn	c	—
der prior zu Frenez	lx	—
das Tewtschhaws zu laybach	c	—
dye Johanniter zu sand peter	xxxij	—
Mynkendorff pey Stain	xxxij	—

Stet in krain.

Laybach	M, vi ^c	gulden.
kraynburg	cc	—
lanntstrofs	lx	—
Das Newnstell	ccc	—
Stain	v ^c	—

Embter in krain.

Scherffenberg	C. l.	gulden,
Gallenberg	cc	—
Weychselberg	cc	—
Gortschach	c	—
Stegberg	l	—
lanntstrofs ambt	cl	—
Vicztumb ambt	ccc	—
Stain bayder vrbar	cel	—
Yg	cc	—
Kraynburg das vrbar so in das lanntgericht gehört	l	—
Adelsperg	cccl	—
Mitterburg mit allen Embtern vnd kastelln an pemund	M	—
wypach	ccc	—
pemund	c	—
Hassperg	c	—
Stetenburg	lxxx	—

Arch	xxxij gulden.
Am herzogtumb	xxxij —
das dorff zu Garttenaw in fryaul	v ^e —
All pharrer in krayn am karst vnd in Ysterreich	Mv ^c —
Summa viij ^M vnd viij gulden. (NB. Valvasor hat 11568 fl.)	

Summa Summarum xlvj^m vj^c. xxxij gulden. (46632 fl.)

XXIX.

Gerichtsbrief K. Friedrichs in dem Streite der Neustädter Bürger gegen die Stände von Steyermark über Weinausfuhr aus Österreich.

21. Juny
1448.

Wir Fridrich von gots gnaden Römischer k. etc. (hier heist es Kaiser, was e. Anachronism ist.) Bekennen von der zwitragt wegen, die gewessen sind zwischen den Ersamen Erbern geistlichen vnnsern lieben andechtigen, dem Abbt zu sand Lamprecht, dem Abbt zum Newnperg, dem Probst zu Seckhaw, der Abtesin zu Gößs, den Pfarrern Caplän zechleuten. Burgern vnd andern, im muerztall gesessen, ains, dem vom Adl vnser fürstentumbs Steir, des andern, vnd vnnsere Burger in der Neustatt des dritten tails, darumb wir denselben Partheien, allen auf den nächsten Montag nach sand Veitstag, nagst verganngen tag, her für vnfs gesezt haben, vnd auch darauf für vnns khomen seind. von der wein wegen. die über den Sembring, vnd annder Strassen von Österreich, in das egenannt vnnsere Fürstentumb Steir, geführt werden, das sich die Egenannten vom Adel von den die das nit Recht, vnd auch etlich derselben wein, mer geführt haben, dan Ir freyhait Inhalten, das wir nach vnserer Rät rat mit der obbenannten Partheien willen vnd wissen, ain soliche ordnung vnd entschaidung darinnen gericht vnd gethan haben auf drey Jar, von dato des Priefs zu raiten,

Item von Erst, als der Abt von Sand Lamprecht, hat ain genaden brief von weilend Herzog Ruedolfen Sälliger gedachtnus, lautent, das er Järlich vierzigk vafs wein, deutscher oder vngrischer von Österreich vber den Sembring zu notturfft seins Gottshaus, fürn sol vnd mag.

Item darumb haben sich die landleut, die von der Neunstatt, vnd der Abt ains solchen mit einander geaint vnd mainen, das die benannten drey Jar, derselb Abt, Järlich die vorgenennten Summa der vierzig vafs weins noch also vber den Sembring fürn mag, nach Inhaltung seiner freyhait, also das die allain, zu notturfft seines Gottshaus zu Sand Lamprecht, vnd anderer seiner heuser, als in seinem hoff zu aflennz vnd in der weitsch zu speissung sollen gebraucht vnd nit in Taffern gelegt noch an ander endt, verkumert werden. Es sollen auch in der benannten Summ der xl vass, begriffen sein sein Pawwein, zechent vnd Pergkrecht, vnnd was dy Bröbst zu Aflennz vnd in der weitsch enhalb des Sembring, in Österreich haben oder kaufen werden, vngeuerlich.

was aber der abt oder sein Leut, zu zell wein doss (doselbs) bedürffen. die mugen sy auch von Österreich daselbs hinfürn, als dan vormal mit alter herkhomen ist, doch das dieselben wein, nuer zu zell vnd in die schenckheuser zwischen zell vnd des Seepergs, nit khomen noch gelangen lassen in kainer weifs. vngeuerlich. es sol auch der benannt abt darob sein, das niemant anderer kainerlai wein vber den Seeperg fürn werde, auf wägen oder auf Rossen, sonder das vestiglichen weren,

Item mit dem abt im Newperg, Ist auch mit willen vnd wissen sein, der lantleut vnd der Newstetter, ain soliche ordnung, die benenten drey Jar zu haben, das derselb abt, dieselben zeit seiner Pawwein, zechent vnd Pergkrecht, so dan zu seinem Gottshaus im Newnperg, vnd der Pfarrkirchen, zum Spital gehern, über den Sembring vnd über das Geschaid, zu speissung derselben seiner gotsheuser fürn soll vnd mag fünfzig fueter, dy er auch Järlichen, vnnsern

Bürgermaister in der Neustatt, wer der iez zu den zeiten ist, soll ansagen lassen, der im dan die wierd verzaichen mit dem Prant, als sich dan das gebürt, vnd im derselben wein, über solich sein speis, über bestuenten, die mag er dan, auf sein tafern legen, zwischen des Spittälens vnd des Purckhfrids zue müerzzuschlag, vnd enhalb müerzzuschlag, aber von dem Purckhfrid gen Birchlbann, vnd auch in die tafern, nach der mürz hin hinder für den Newenperg, vnzt an seinem mairhoff an dem müerzsteg, geben vnd legen da zu uerthain vnd nit verer, auch dieselben wein, khainem burger zu müerzzuschlag, noch kindberg, noch in andern Stetten verkhauffen, welch aber vmb solich wein, auf dem land, von Im kaufen wurden, das dieselben auch nit verer verkauffen dan nuer das sy in der yezgenenten Refiern verthain vnd verschenckhen, vnd über die vorgeuerten zill vnd gemerckh nit gefürt werden. Sonder soll der abt über den Seeperg, kain seiner wein, auch nit geben oder jemant andern gestaten, darüber zu fürn, weder auf wägen, oder auf rossen, des gleichen sol er auch mit vleiß verhüeten den weg über das geschaid. das auch niemandt anderer wein darüber für, auch vngeuerlich etc.

Item der Probst von Secaw, auch die Abtesin zu Göls, sollen vnd mügen ir pawwein, zechent vnd Pergrecht, dy sy yetz enhalb des Sembring im land Österreich haben, herein über den Sembring die vorgeuerten drey jar fürn, vnd die nuer zu speissen irer gottsheuser brauchen vnd nit verer auf ir tafern legen, oder an ander endt, verkhumern vngeuerlich,

Item die nachgeschriben Pfarrer, Caplan vnd zechleut im mürzstall, sollen vnd mügen ir wein, aufs den nach benenten iren weingarten, so sy im land Österreich haben, zu notturfft vnd speissen ihrer heusser, dy vorgeuerten zeit herein, über den Sembring fürn, mit willen vnd wissen des Burgermaister in der Newstatt, vnd die in kain tafern legen, oder ander jemant verkhauffen, vngeuerlich,

Item von erst, der Pfarrer zu Sannd Larenzen im müerztall hat zwen weingarten zu hatmanstorff.

Item der Pfarrer zu khruegla hat ain weingarten zu Schadwien am Aichperg.

Item der Pfarrer zu khindberg hat zwen weingarten zu Pötschach.

Item der Pfarrer zu Lanngengewang hat ain weingarten am Aichberg, des krotendorfferstift.

Item der Caplan auf dem Haufs zu hohenbang, hat ain weingarten, gelegen zu listing.

Item der burger zu Müerzzuschlag hat zwen weingarten gelegen zu Mitterperg, zu Pötschach,

Item der Pfarrer zu Müerzzuschlag hat drey weingarten, zwen zu Stupach vnd ain zu Pötschach,

Item gotsleichnamzzech daselbs hat ain weingarten zu Stupach.

Item die nachgeschriben Edelleut sein begnad von vnnsern vordern vmb die nach benenten wein die sollen vnd mügen sy jürlich, herin von Österreich vber den Sembring fürn, mit wisen der Neustetter, doch nuer zu notturfft irer heuser, zu speisen vnd nit zuverkhauffen, oder auf tafern zue legen vngeuerlich.

Item von Erst die Fladnizer haben ain Prüef vmb zwelf fueter weins, zu speissen gen hohenbang.

Item die Gräfenekher, haben ain Prüef vmb vj fueter wein, zu Speisung der Stiff, des Spitals zu Judenburg

Item all Edelleut Ritter vnd knecht, im Landt Steir gesessen, die weingarten enhalb des Sembring, im landt Österreich haben, die mügen solch ir Pawwein, mit wissen des Purgermaister in der Newstat, vber den Sembring haimfuereu zu speisung der heuser, vnd sollen die nit verer verkhauffen, noch in tafern legen, in kain weifs vngeuerlich

Item die nachgeschriben haben auch brüef, das sy die wein, aufs den nach benenten iren weingärten zu Österreich gelegen, herein vber den Sembring, zu notturfft vnd speisung irer heuser sollen fuern, das mügen sy noch also, nach inhaltung irer brief, gethuen doch das sy nit verkhauffen noch hingeben vngeuerlich

Item von erst Vlrich Vanger zu Müerzzuschlag hat ain brief von vnns vmb sein Pawwein, aufs dem weingarten am Pillingspach bey Glockhniz

Item die Khübl würtin, hat ain genaden Prief von weillent Herzog Ernten, vnsern lieben herrn vnd vattern sälliger gedächtnus, lautent ir lebtage, auf vier weingarten, der ain bei Prunn zu Vischa, der ander am Rossenbüchel vnd zwen am Silberberg seind gelegen,

Item die nachgeschriben, haben nit brief, vmb die nach benenten ir weingarten, aber dennoch sullen vnd mugen sy ir wein aufs denselben iren weingarten mit willen ains Burgermaister in der Neustatt vber den Sembring haimb in ir heuser zu speisung fürn, vnd nit verer verkhauffen, oder verschenckhen, vngeuerlich.

Item von erst, Vlrich im Stainhaußs kinder haben ain weingarten am Aichberg.

Item Cristan Wagner zue Mürzzueschlag, hat ain weingarten zu listing

Item Nickble zu hoff hat ain weingarten zu listing

Item Zacharias zum Spital hat ain halben weingarten am Aichberg, ain Viertl am Rossenberg vnd ain halben weingarten zu listing.

Item Steffan Stainbrecher ob Spital zu Jaurn hat zwen weingarten am Aichberg.

Item der Zudermutsch zu warperg hat ain weingarten, Enhalb des Sembring

Item ob nun fürbaz, yemanz, geistlich oder weltlich, Edel oder Vnedl ainerlai wein, in das land Steir fürn oder anders damit handln wurde dan die vorgeschriben ordnung inhaltent, das wissentlich wär oder wurde wer dan am Ersten darauf käm, Es wärn die landtleut in Steir, oder dy von der Newenstat, derselb tail ainer, sol vnd mag dan, solich wein, für sich zu handlen nemen vnd sich der vnderwinden, vnd dauon sol dan vnßs, als Landtsfürsten ain drittail, dem gericht, darinnen die wein begriffen werden ain drittail vnd den so die wein haben angeualten auch ain drittail geuallen, als dan das die Lantschafft in Steir, ainhellklich sein ainig worden,

Mit vrkhundt des briefs,

Geben zu Grätz, am Freitag nach sand Veitstag, nach Christi geburd, 1448, vnser Reichs im viiiij.

Aus einem Cod Ms. der k. k. Hofbibliothek zu Wien mit der Signatur: Schwandner, Cod. 849. f. 133.

XXX.

In eben demselben Cod. Ms. Schwandner 849. f. 210, ist folgender Preistariff einiger von Gerichtswegen auszustellenden Urkunden aufgemerkt, der nicht uninteressant ist:

Vermerekt die Ordnung des Schranschreiber Ampts.

Von erst Ladung vnd Zeugbrief daruon	xij Pfennige
Von Zeugbriefen der Andertag dauon	vj —
Von Zeugbrief auf Landtschub dauon	vj —
Von Zeugbriefen da Recht auferkant wird auf Red vnd widerred zu lohn	xij —
An Pott auf Prüf dauon	vj —
Von ain schreiben in khundtschaft zu lohn	xij —
Von ainer ganznen berueffung prief vnd Sigel, es sey ain nam oder zwen zu lohn	1 Pfund Pf.
Von ainer behebnus innhaltung zechea pfundt gelts zu lohn,	1 —
Von ain Scherm darauf zu lohn	1 —
Von dingnus ain vrtel zu lohn	1x Pfennige
Von ainer behebnus auf geltbrieff lautent hundert Pfundt zu lohn	1 Pfund Pf.

Und ob er solichs oder anders handelt das wider soliche Ordnung wär, oder in annder wege sich nicht hielt nach der Landtleut willen vnd geuallen, so haben in die landtleut abgezusezen, oder weg darinn machen.

XXXI.

Verabredung der Tyrolischen Stände über die Angelegenheit der Vormundschaft über H. Sigmund.

Von Erst ist ainhelklich mit der menig der gemain lantschaft Erfunden vnd mit Rat behabt vnsern gnedigen herrn Herczog Sigmund an vnsern Allergnedigistn herrn den Römischen kunig zu eruordern vnd dem zu sein landen vnd leutn wider zu helffen wann man des sein gnaden von Ere aydes vnd billicher sachn wegn maint schuldig vnd phlichtig zu sein, auf solichs so sich die gantz lantschaft Edl vnd vnedl angenomen hat In mit ainem Gerhabn zu beseczn vnd sein genad darauf mit sein leib vnd gut vnsern gnedigistn herrn dem Römischen kunig datzmal Herczog als ain gerhabn Ingeantwurt habn auf die verschreibung so zu Hall darumb gemacht ist zu solichm vns auch ains tails bringn soliche grosse swäre nachwort die vns vnser gelimph vnd Ere heruern vnd die vns ausser lanndes vnd Inner lanndes angelegt sind worden vnd noch stettklich beschehn von Gestn vnd andern anderhalben unser aigen gewissen vns darzu weiset. vmb des willn wir solich begerung für vns genomen haben ze tun etc.

Item wann aber vnser gnediger Herr Herczog Sigmund In seim lannde vnd Erb ist vnd die In seiner gewer hat als ain vnbequemter vreierr herr daraus wir In dann mitsambt der gannezn Lanntschaft Edl vnd Vnedl Ingeantwurt habn auf die verschreibung so zu Hall gemacht ist vnd auch sein fürstlichn gesworn Rätt hat als das sein gnaden zugehört vnd das auch sein gnaden solich gesworn Rätt gesezt werden nach Rat vnd wissn der gantz Lanntschaft der Graueschaft zu Tirol Edler vnd Vnedler maint edez wil sich dann sein genad lenger oder verrer hinder vnsern allergnedigistn Herrn verphlichten oder verschreibn das mag sein genad nach Rat seiner Rätt vnd der gantz landschaft tun doch das die lantschaft auch darinn nach notturfft versorgt werde damit sie In krieg vnd vnrat durichs solichs nicht valle vnd auch an Zuspruch von vnserm gnedign herrn Hertzog Sigmundn beleibn wann si hinfür vmb solichs so swäres verantwortwurt gen vnserm gnedigistn Herrn Hertzog S. nicht mainen zu tragn vnd das auch die Lantschaft Edl vnd vnedl von alten Rechten vreyhaitn vnd gutn gewonhaitn nicht gedrunge werde.

Item ob aber vnser allergnedigister Herr der Römisch künig vnsern gnedigen herrn Hertzog Sigmund nicht zu lannde senden oder antwurtn tätt vnd das verziehn wolt des wir doch sein gnaden nicht trawn all Nucz vnd Zins von allen ämbtern vnd gerichtn der Graueschaft Tirol aufzuhalten vnd die versorgen zu vnsern gnedign herrn Hertzog Sigmunds handden damit man sein gnaden dauon wiss zu verantwortwurt vnd die aus dem lande nicht zu lassn vncz als lang das vnser gnediger herr hertzog S. im land sey als uor stet doch ob In der zeit das land chainerlay chrieg anstieß das man land vnd leut vnsern gnedign herrn Hertzog Sigmunds davon versorge vnd behuete getreulich vnd vngeuerlich etc.

Von erst das man sich die lantschaft des Adls vnd gemain wider zueinander fuegn vnd herrn Wolfhartn Fuchs als ain Burgkgrauen vnd den Obristn beschicke vnd damit In Rede In bespreche wie oder in welcher mass Er das Sloss Innhabn oder wem er damit wartn well oder Er der verschreibung zu hall gemacht nachgen vnd das des vnser gnediger herr Hertzog S. land vnd leut kainerlay schaden nem die well man zu seim leib vnd gut süthn wo man des bekommen mag wann Er doch zu seinem einnemen des Sloss bekant hat das er darumbe gelobt vnd alles das gethan so die verschreibung innhabe.

Dann von wegn der phleger die sol man auch beschickn vnd besprechn ob si mit den Slossen der verschreibung nachgen vnd vnserm gnedign Herrn Hertzog S. damit dienen und warten wellen wellen si das tun vnd ist In zu trawn das man Ir gelubde von In nemen wil man in nicht trawen das si dann darumb als lang still steen vntz si genug tun was auch vnserm gnedign Herrn Hertzog S. oder landn vnd leutn darumb schaden aufersteen die wil man von sein leib vnd gut bekommen das vnd anders nit dann vmb die Nutz vnd Rätt so zu den Slossen gehorn oder aber sunst eingenomen werd sol man mit den Ambtleuten so die Innhaben vnd einNemen Reden das.

si das zu vnsers gn. Herrn Hertzog S. Handden tun vnd versorgen Auch mit dem Hawbtman zu Reden als er dann vnsers gn. herrn des Römischen Runigs etlich zeit hawbtman gewesen vnd dieselb zeit nu vergangen vnd aus ist vnd als die verschreibung vnd sein hawbtmanschaft brief Innhalt wil Er noch hawbtman sein man wil In gern fur ain hawbtman haben das Er dann vnserm gn. herrn Hertzog S. vnd der lantschaft mit der hawbtmanschaft gewertig vnd gehorsam sey getreulich vnd vngeuerlich begert Er aber tage damit er vrlawbs von vnserm gnedigistn Herrn dem Römischen künig erlangen möchtt des well man Im gern stat tun doch das er das anuerziechn tu vngeuerlich vnd der lantschaft yetz zusag bei der lantschaft zu beleibn wolt er des nicht tun das man sich dann verrer vnderredn

Ob auch der Hawbtman also zusagt bei der lantschaft zu beleibn vnd dann yndert Phleger oder ander Im lannde wären die vngehorsam woltn sein oder ain lantgeschray Im lannd auf Erstund das sich dann der hawbtman an verziechn dahin füege vnd mit Hilff vnd geschefte Edler vnd vnedler der Nachtpawrn vmbmassen vnd gerichtzleuten darzutun damit der oder die gehorsam werden vnd solich Orter versorgn da das not tut.

Item das den Steten ain Emphelung vnd gewaltsam gebn werde ob sich dhainerlay lantgeschray oder zug auf das lant auferstund vnd solichs so eylend an den hawbtman oder an die verweser nicht mocht bracht werden als villeicht not wär das dann die Stet die vom Adl bei In gesessn vnd auch ander gericht dabei zu Ermanen habn vnd das In auch der Hawbtman des seinen brief gebe das solichs mit sein geschafft sey vnd das In auch die gehorsam sein vnd das die Stet vnd gemain dem Adl vnd andern gemain vnd gerichtn auch zu hülf kün wo das not tüt nach gelegenheit der lewffe getrewlich vnd vngeuerlich.

Item das wir nicht main schuldig zu sein was vns zu disen zeiten anzunemen solichs zuschreibens so vns unser gnedigister Herr der Römisch künig tüt oder tun wurde vmb des willen des ausgan der gerhabschaft nach ausweisung der verschreibung so zu hall gemacht ist vnd des gleichn zu disen zeiten nicht anzunemen des zuschreibens so vns vnser gnädiger herr Hertzog Sigmund tut oder tun wurde wann man zu menigerem mall vernomen hat vnd noch tut das sein genad yemand Rättpärn bei Im habe dadurch er Ratz oder vnderweisung sein notturfft genemen mug so ist sein genad sunst solicher Junger Jar das wir sorgen das er kain lauters Redlichs versten hab seins ausschreibns so dann von seiner gnaden wegn den leuten in diez lant zubracht wirt vnd main das wir Rechtlich vnd Erlich darauf nichtz zu handln noch ichtz vnser Ern vnd notturfft damit verantwortn mügn.

Item von allen gescheften so die Anwalt tunn oder tun wurden main wir sider des Ausgens der Gerhabschaft nach lawt der verschreibung so zu Hall gemacht ist hinfür derselbign müessig zu sein vnd vns derselbn auch nicht anzunemen damit man vnserm gnedigistn Herrn dem Römischen künig kain gewer gebe vber die vorgemelte verschreibung noch vnserm gn. herrn Hertzog S. dardurch nicht enczogn werde

Item vnsern allergnedigistn herrn den Römischen künig auch vnsern gn. herrn Hertzog S. die müttiklichn zu bitten vns gnediklich aufzunemen das wir vns solichs Irs zuschreibens nichtz annemen

Item mit vnserm gnedigen Herrn dem Hawbtmann vnd andern des Adls zu reden als von der wort wegen so sich auf dem nachstn landtag von In ergangen habn als auf manung Es sey nicht notturfft aus der verschreibung zu reden wenn sich aber die zeit der vier Jarn vergangen habn so werd man dann wol sehen vnd hörn wer recht an vnserm gn. herrn Hertzog S. tut oder nicht.

Item mit vnserm gn. herrn dem hawbtmann zu Reden wie wir von allen vnsern Elltern gehort habn des ain yeder hawbtman des landes der lantschaft zu Irn Rechtn vnd billichn sachen als vil schuldig sey zu tun als vnser gnedigen herrschaft darauf so bitten wir In diemutklich vnd Rueffn in an von wegn der gemain lantschaft derselbn beizusten damit man der verschreibung so zu Hall gemacht ist an auszüge nachgen müge

Item mit allen phlegern Richtern vnd ambtleutn zu Reden vnd sunder mit den die dan vnser allergnedigister herr der Römisch künig aufgesezt hat, wes si sich mit den Slossen Ambten vnd gerichtn halten oder wem si damit wartu welln, dasselbe an In zu üernemen.

Item für hant zu nemen ob vnser gnedigster herr in das lant ziehn wolt wie man sich darinn halten well

Item von wegen des absendens so die Stett tun sulln sich darumb verrer zu vnderredn.

Item auch die Anwelt vnd ander zu ermanen Irs ansagens so si den von Meran gethan habn als bei der lantschaft zu beleibn

Item Micheln von Coret das der die verwesung Innhalt auf dem Nont (?) ob sich dhainerlay lantgeschray oder krieg erhueb das er darinn das best tu und zu hilff nem alle die so unserm gn. herrn Hertzog S. vnd landen vnd leutn zugesagt habn sollichem frumen nachzukomen auch sol hainrich fuchs vnd Bartholome liechtenstainer in verwesung habn den gantz ritten vnd das lantgericht zu Gries und Statgericht zu Botzn vnd mer das der kastellwarker mit kaltarn vnd allen sein Innhabn auch die von Tramyn Gürtäsch vnd Eppan dem benantn fuchs vnd liechtenstainer also beigestendig sein.

Item Es sulln auch ain yedes gericht vnder In zwen Redlich man welen vnd wenn die beduncket das es not tut dem gericht aufzebetien auch ander leut Edl vnd vnedl Stet vnd gericht zu vermanen haben yederman den andern als dann für hant genomen ist nach gelegenhait der sachen getreulich vnd vngeuerlich ob kain verweser so nahent wär oder in so bald nicht erlangn möchtn damit schad vnderstanden werde.

Item in alln gerichtn bei leib vnd gut barnasch zu bieln.

Item die zerung vnd notturfft zu solicher botschaft vnser gn. herrn Hertzog S. sol seiner gnaden Obrister amtman wer der dann yecz ist oder wirdet Im lannde mit den zollnern schaffen zu gebn wolt aber der Obrist Amtman das nicht tun oder kainer da wäre solichs zu schaffn so soll solichs gewalt habn zu schaffn ain yeder verweser mit ainem yeden Zollner der Im dann am nachstn gesessn ist vnd In auch darumb quittirn darumb so Im auch die lantschaft fursten vnd In des an schadn haltn.

Item das der von hewn vnd Jochym von Mantanj dem Ratgebern In antwurten den Turn vnd das gericht zu Glürns vnd all ander zugehörung so der Wolfgang Krumpacher In hat Ob er selbs da nicht beleibn wil vnd gehorsam sein vnserm gn. herrn Hertzog S. vnd der lantschaft etc.

Item die botschaft, werbung vnd Eruordrung vnser gn. herrn Hertzog S. an vnsern allergnedigsten herrn den R. K. sulln tun vnd sind boten Abt von Stams Brobst von Gries Chunrat Wolkenstainer Hainrich Fuchs aus den vier Stetn Meran Botzn Insprugk Hall yeder ain vnd ain von Sterzing vnd von gerichtn peter Milawer Hanns auf der Tell.

Item ob sich auch schicken wurde das der von Hewen spruch oder vordrung von solicher verwesung wegn auf vnser gnedign Herrschaft von Oesterreich oder der lantschaft mainte zu habn so sol er solicher Sprüch vnd vordrung beleibn hei herrn Oswalden von Wolkenstain Herrn Hainrich von Mörpperg Jochym von Mantanj vnd sulln die Stet auch zwen darzugebn.

Item in allen gerichtn zu bieln vnd zu Rueffn ob yundert dhainerlay aussass oder ledig leut In der graueschaft Tirol sich entbieln vnd in den leuffn so sich yeczund im land von vnser gn. herrn Hertzog S. wegn haltent welhe die wirdn vnd wider vnsern gn. herrn Hertzog S. vnd sein lant und leut in den Lewffn tättn, dieselben alle wo man die begriffe in der zwitracht oder nach der zwitracht wolt man darumb an leib vnd an gut swärlich straffen vnd in hinfür solich aufenthaltn gen vnserm gn. herrn Hertzog S. abtragn damit In die Im land furan nicht vergundt werde wann wir main das si bei vnserm gn. herrn Hertzog S. sein landn vnd leutn am pillichista schuldig sein bei zu sten vnd das das in alln gerichtn botn vnd verkunt werde.

Item ob vnser herr der künig mit vnserm gn. herrn Hertzog S. in das land Reitin woltu oder aber an vnsern gn. herrn Hertzog S. ist geratn durch die ganz lantschaft Edl vnd vnedl vnsern allergnedigsten herrn den Römischen künig mit nichte in das land zu lassn noch desgleichen kain sein merklich volk vnd ob vnser gn. herr Hertzog Sigm. mit ainem merklichen volk in das land wolt In auch nicht sterker in ze lassn dann mit hundert pferden vngeuerlich untz als lang das man lauters wissen von seiner gn. habe wie sein sach gestalt habe vnd das auch sein land vnd leute vnrats von solichs annemens wegn in allweg nach notturfft versorgt sey auch all klaw-

sen an alln Örtern zu versorgn vnd pessern. Es sullen auch die verweser all sachn nach Rat handeln als verr si des Stat gehabn mugn vnd wi si das handeln des habn si volln gewalt von der lantschaft Edler vnd vnedler getreulich vnd vngeuerlich etc.

Item mit mein herrn von Brichsen zu reden auf solich ainigung bei der lantschaft zu beleibn, auch den brief der verschreibung zu Hall gemacht zu vnsers gn. herrn Herzogs S. und der lantschaft hann den behalte vnd versorge Hett aber mein herr von Brichsen auf solich der lantschaft anbringen vnd begerung dkainerlay in Red oder auszug das die so die werbung der lantschaft tun werden bedäucht vnd anstat der lantschaft nicht ain benuegn hiern das si dan solich mainung Reden mit dem Capitl daselbs wolten si aber in solichem bei der lantschaft steen als si doch albeg das Gotzhaws bei der lantschaft gestanden ist so sey die lantschaft ainyg worden das man si dann als ander die nicht gehorsam sein welln gehorsam machn oder aber ganz vertilig vertreib verderb vnd veracht mit Irm leib vnd gut etc.

Botn zu dem von Brichsen herr Tiewölt herr Oswald wolkenstainer herr Oswald Sebmer fully darzu ainer von ynsprugk ainer von hall ainer von Boczn Richter zu kastrudt.

Item die Botn so solich botschaft vnd werbung tun werden anstat der lantschaft volle gewaltsam habn solich gelubde, wer dis tun wolt von solichn aufzunemen.

Desglichen auch zu schickn vnd zu Reden gen Triendt zu dem Capitl auf Nons vnd andern phlegern Richtern vnd gerichtn so auf dem landtag nicht gewesen vnd noch vnbesprochen sindt. Die Botn Michel von Coret, Hainrich von Compenner Jorig Chuen von Plesy Peter Tschin Richter zu kaltarn Gratl von Eppan Hanns von foret Richter zu künisperg

Item das all zugesagt phleger vnd richter Harnasch bieten meniglich bei leib vnd gut in Irr verwesung

Item dem Windegken zu schreiben dem klamer mit XX Marckn zu helffen damit Er das sloss besorgn müge

Item an den lueg vnd in das ambt gen Hall vnd allen Ambtleuten zu schreyben die Nutz vnd Rünt zu unsers gn. herrn Hertzog S. vnd der lantschaft hann zu halten sullen die von Meran ausschreibn als obrist verweser zu sag der lantschaft

Item in das Vinschcaw vnd in das ObrIntall vnd Ermberg sullen Reitm zu Botschaft vnd werbung vnsers gn. herrn Hertzog S. vnd der lantschaft der von Hewen Ratgeb Sigmund Vberrein Insprugker Andre haller Sigmud Hendl Hanns Herestadt Peter Kobl.

Die botn in das vnder Intal hewen Sebner Bede Stett Insprugk vnd Hall bols^e (?)

Verweser der Orter in Valsigan herr hainrich von Mörsperg im vinschcaw Jochym von Mantany vnd zu hilf der von hewn vntz gen vmbst vnd Ermberg alln Eysock vncz in das Puster tal Herr Oswald Wolkenstainer der Gusedawner Im vndern Intal her Oswald Sebmer vnd bede Stett Hall vnd Insprugk

Item von des Gotfriden von Slandrs anbringn als von den so in sein gericht gesessn sind vnd andern herrn zugehörn auch seine gerichtzleut zu der wer nicht gericht sind.

Item auch sullen die von Meran aller lewff vnd handl Obristverweser sein alle die weil der hawbtman des landes sich der hawbtmanschaft mit den lewffn so sich yeczund von wegn vnsers gn. herrn Hertzog S. im land halten nicht an nymbt land vnd leut zu versorgn vnd zu bewarn getreulich vnd vngeuerlich

Item das den boten so abgesenddet sullen werden vast Clerlichn in geschriff gebn werde all ir Emphelnuss vnd ob in von vnserm gnedigistn herrn dem Römischen künig oder vnserm gnedign herrn Hertzog S. dhainerlay Emphelnuss widerumb aufgebv wolt werden an die lantschaft etc. bringen des selbn sullen si sich nicht annemen noch veruauen Nur als vil ain antwurt von dem künig ouf solich werbung vnd begern auf ze nemen Ja oder Nain

Item es sullen auch dieselbn botn auf sand katreintag zu hall bei ainander sein

Item es sullen auch verweser der Orter kain angrif noch zuzug auf nyemand vmb vngehorsam ob in die begeggen würden nicht mit hertikait besuechn Er bring dann solich vngehorsam, vor einander mit versorgn der andern Orter als verr es des Stat gehabn mag vngeuerlich damit

man solb nach Rat handl wär aber sach das die verweser verstanden das In solicher berat mit fueg nicht zusten möcht so tun das best nach gelegenheit der sachn getreulich vnd vngeuerlich daran habn si der lantschaft gunst vnd willen.

Item ob ain gericht das ander ain Stat die ander ain Edlmann den andern oder ain Edlman ain Stat oder gericht oder ain statgericht ain Edlman von vnsern gn. herrn Hertzogs S. oder der lantschaft Nucz vnd Ere Ermanen würde gehorsam vnd hilffig zu sein wer sich des seczn würde der sol von vns an leib vnd an gut darumb gestrafft werdn als wir das alles gelobt habn das sol also von dem Adel von Steten Merkten vnd gerichtn in obgeschribner mass gehalten werden.

Item es sulln auch alle Stett gericht vnd Comawner ainen yeglichen verweser in seiner ver-
wahrung gelawbn alles das zu halten vnd getreulich nachzukomen das die ganz lantschaft an Meran auf dem lantag Erfunden hat

Item die lantschaft Edl vnd vnedl habn sich miteinander veraint vnd darauf vertrewt solichem nachzugen an alle auszug getrewlich vnd vngeuerlich

Item von Erst vnsern gn. herrn Hertzog S. zu eruordern in mass der lantschaft Rat bracht hat.

Item welche die warn oder wurden die solicher mainung der lantschaft nicht beigesten woltn oder darwidertättn die solln darzu gehorsam gemacht werden vnd auch mit Irm leib vnd gut durich die lantschaft gestrafft werden vnd auch darumb ganz zu vertreibn vnd verachttn mit Jerm leib vnd gut an welichn ortern oder Enden sy sein mitten im land oder wo die auferstunden

Item soliche ainigung vnd vertrewn ist beschehn auf soliche mainung wann vnser gnediger herr Hertzog S. in sein land der Graueschaft Tirol vnd im Intall ist vnd sein volle gewer seins lands hat als ain vrayer vnbekumerter herr nach ausweisung der verschreibung so zu hall gemacht ist vnd auch durch sein lantschaft Edl vnd vnedl mit geswornn Räten besetzt ist als ainem fürstn zugehört das dann darnach menigklich Edl vnd vnedl soliche vertrewnus so zu vorgeschribner mainung beschehen ist yederman von andern gantz ledig vrey vnd los sein sol getrewlich vnd vngeuerlich, vnd darnach vnserm gnedign herrn Hertzog S. yederman in seim stant vnd wesen so er ist demselbign vnserm gn. herrn Hertzog S. als seinen Rechten naturlichen landsfürstn vnd Erbherrn In alleweg gehorsam vnd gewertig sein auf die verschreibung so zu Hall gemacht ist alles getreulich an arglist vnd geuerde.

Doch derselb vnser gnediger herr Hertzog S. der ganzn lantschaft Edl vnd vnedl wider auch tu das er In schuldig vnd phlichtig zu tun ist in vreyheiten oder andern stucken das die lantschaft das wol meldn vnd furbringn wird wenn das notturfftig wirt.

Item ain botn vber arl vnd den vern zu sennden die vnsern gn. herrn zu Österreich zugehörent den selbn soliche ainigung zu verkunden ob si solicher ainigung auch bei der lantschaft beleibn vnd vns darinne hilfflich vnd Ratlich sein welln wie dann das für hannden genomen ist getreulich vnd vngeuerlich.

Item auch ist allen den beuolhen die dann zu phlegern und gerichtn auch zu Edln vnd vnedln Reitn vnd die besprechn Ernstlich welche bei vnserm gn. herrn Hertzog S. beleibn wellen oder nicht auch an allen mit in Reden lassen ob yemand armer oder reicher Es wär Edl oder Vnedl si wärn fur sich selbs mit Iern geschlossen oder si wärn phleger oder Richter oder ander wer von solichn mit vnbillichn sachn von in beswärt wär oder wurd den wolt man vnbillicher drangsal helffn vor sein als verr vns leib vnd gut gelangt vnd mainen das yederman von dem andern sich ains gemainen lantrechtu genuegn lass vnd das von Im nem getreulich vnd vngeuerlich vnd soliche recht von Einander gebn vnd nemen an den Steten so das billich ist nach dem landsrechtu der Graveschaft Tirol etc.

Wer auch den andern mit äussern gerichtn bekumern wolt vnd den verladen vnd Treibn alle die weil er nicht rechtloss gelassn wirt vnd man im rechttn nach dem landsrechtu gehorsam ist welche die wärn oder wurden die soliche äussre gericht suechten vnd die leut damit kumern woltn die wil man darumb straffn an leib vnd an gut damit man des von in vertragn ist, wann vnser allergnedigister herr der Römisch künig das der lantschaft in seinem ausreitn in das Reich zu Insprugk selber der lantschaft zugesagt hat solichem vor zu sein etc.

Weliche auch die wärn oder wurden die soliche Lewte darzu hieltn haustn oder mostn da durich yemand schaden nem gen den selben si wären Edl oder vnedl arm oder reich wolt man zu Iern leib vnd gut wo sich das warlich von In erfund etc.

Item ob auch vnser gnediger herr Hertzog Fridrich löblicher gedechtnuss dhainerlay merung in dem land gemacht het Es wär an salcz Zolla oder andern darinn wil sich die lantschaft in Arbeitn wann vnser gnediger herr Hertzog S. in dem land ist so hofft vnd trawt die lantschaft vnser gn. herr Hertzog S. sag der lantschaft solicher dinst grossen danck vnd sich in solichn newungen genediklichen fürzusehen vnd abzulassen.

Ex Cod. Ms. Bibl. Caes. Viennensis, sign. Hist. Prof. Cod. 328. 329.

NB, Durch eine viel jüngere Hand ist die Aufschrift darüber geschrieben worden: Constitutiones quaedam Tyrolensis comitatus sub Sigismundo Austriae Archiduce.

XXXII.

Beschluss einer Sitzung des Rathes der Stadt Wien (1442)

Vermerkt die vnderredung vnd betrachtung, so die herren des Rats vnd die genanten getan habent, am Freytag vor Letare auf die artikel, die vormaln zu sand Paulstag conversionis nagst vergangen gemacht waren.

Burgermaister

1442 Vlreich Permann

Conrat Ottinger

Peter von Ladendorf

Symon Pötl

Thoman Swartz

Erasm Ponhaimer

Arnold Galander

Leopolt Weiss

Niclas Teschler

Hanns Sorger

Wolfar Resch

Peter Obrecht

Cristan Wissinger

Hanns Holtzlsneider

Kasschawer maler

Gabriel Grechenperger

Michel Wenynger hütter

Von ersten haben sy gehört vnser gnedigsten herrn n des Kunigs brief darauf sind sy zu rat worden, das man darumb dem hubmaister von vnser gnedigen herrn des künigs wegen sol zu antwort geben also. Als vnser gnedigster herr kunig fridrich n. vns geschriben vnd begert hat vnsern vnwillen gen oswaltten Reicholf vallen zu lassen, vnd ob wir des nicht mainten ze tun, das wir dann die sachen auf seiner genaden widerkunft, angesteen, vnd den Reicholf dieweil hie handlden vnd wandlen solten lassen etc. Ist vnser antwort, das wir die sachen gen dem Reicholf nicht mugen geuallen lassen, wenn wir nicht wissen, was noch darinn mocht aufersteen aber vnserm gnedigstem herrn dem kunig ze geuallen, wellen wir die sachen auf seiner genaden zukunft vnd schreiben zu austrag angesteen vnd den Reicholf die zeit hie handeln lassen nach notturften, vnd in vnguten mit im nicht schaffen haben, von der sach wegen vnz das die sachen austragen wirt als vorgemelt ist, doch das seine güter hie auf solhen austrag vnverkümert beleiben.

Item so ist auch verlassen vnd heredt das man die ausser Prugk mit leuten vnd Söldnern sterckchen, vnd dauor aufm land Polwerch darinn sich die leut wider die veindt enthalten mügen, machen sol, vnd darumb ainen graben als darezu gehort von der veint wegen die ytz gar starklich zu anger ligent, von den der Stat gewisse warnung komen vnd gesagt ist, das sy ye der Stat ain

smach vnd schaden an der Prugken erzeigen vnd bewaisen mainen, als zu fürchten ist, nachdem vnd n. der von liechtenstain ainen frid mit denselben veinten aufgenommen hat

Item als der egenant artikl aufgeschribn was, ward darnach zum Pesten gedacht an das Paw des Polwerchs, so mein herren vor angefengt vnd geschafft habent fürderlich ze machen auf die Prugk das nucz sol sein, das man dem nachgeen vnd zu end pringen vnd machen sol, wie dann das glinget, darnach sull man sich verrer richten als man das versteen vnd sehen, welhs weerlich notdurft vnd gut sein wirdet wider die veindt.

Item es ist auch meldung geschehen vnd verlassen von des Philippko wegen, der vil kuntschaft vnd gelegenhait der veint hat, vnd ein tetiger gesell vnd versucht ist, das man dem an uerziehen schreiben vnd heruordern sol, vnd ob er sich herziehen vnd mit drein Pherden ain gleichen vnd zimlichen Jarsold nemen wolt, alsdann vor auch daraus geredt ist, so sol man in aufnemen vnd halden, wan er der Stat in den leuffen, als die yetz stent wol nutz vnd dinstlich sein müge.

Item von des Ebser wegen, ist beredt, das man dem auch anverziehen schreiben vnd bitten sol, das er sich her zu dem Rat füge, vnd das die dan aigentlich sich mit im vnderreden, ob sy im vberkomen mochten, das er der Stat hie haubtman sein welt vnd vmb ein gleichs gelt, das der Stat zu geben sei, vnd auf ettlich Person vnd Pherd, des der Rat mit Im ainig mag werden, so sol er zu ainem haubtman der Stat werden aufgenommen auf ain Jar, wann sy gut vertrawn zu im haben, nachdem vnd er sich vor gegen den veindten gehalten, vnd zu zurichtung der Stat wol wiss zu raten. Ob er sich aber in dem Sold nicht gleich wolt vinden lassen, das der Stat zu swer wër, das man in darnach auf ain Jar sol bestellen, als verr er ain geleichs gelt nemen wolt, also wenn sein der Rat begert, das er der Stat dien von haus vnd treulichen anzeigen vnd zu Richten vnd allenthalben bewarn sull, wo des notdurft ist, oder sein wirdet.

Item von den hüttern an den Thoren, ob die ab sein sullen oder ob man sy lenger halten sull. Ist beredt, dafs man der, nachdem vnd ir wochensolt am nagsten ausgeen wirdet, nicht lenger halden sol.

Item auf das schreiben, so die von Troppau vnd irs mitbürgers absag hergetan vnd gesant habent, von Niclas Pohnalm wegen ist beredt, das der Rat selber darinn raten vnd für den Pohnalm schreiben vnd recht pieten sol. Als sy das ze tun bedüncht nach dem pestem, als vmb solhe sachen gepurt ze tun, vnd ob sy solh schreiben abslahen. so sol man dan verrer Rat darinn haben, damit man solhes mutwillens vertragen werde.

Item von den fünfzig wegen die man solt lassen machen als vor geordnet ist, daraus ist geredt, das man die yetz vnderwegen lassen, vnd nicht machen sol, darumb das die Stat yetz nicht geld vorhanden hat.

Item von der grossen Püchsen wegen Ist verlassen, das man die solt lassen machen etc. daraus ist yecz nemlich beredt worden, das man die fürderlich vnd anuerziehen sol lassen giessen, als den mit maister hannsen daraus geredt ist, damit die Stat ainen guten zeug habe, vnd die nyembt leihen denn alain der Stat ze fumen vnd notdurften nuzen.

Item von der Statmaur vnd Statturn zuzerichten vnd Sleg Tor ze machen etc. Ist beredt das man die Statmaur pessern vnd die Statturn zu der weer zurichten vnd darin haben solh Puchsen Stain, Phal Pulver vnd andre wër das man sich aus denselben Turn gewern mug wenn sein not wirdet. Wann die Sleg Tor ze machen das sol man vnderwegen lassen

Item als man vor geredt hat das man ainen ordenlichen guten Puchsenmaister haben sol etc. darauf haben mein herrn Thoman von Passau zu ainen Puchsenmaister aufgenommen.

Item von den gasthewern vor den Torr ist beredt das man vor den Torr kain gastum sol haben vnd das auch die ladner vnd ladnerin in der Stat vnd in den vorsteten auch nyembt halden noch gastum darinn treiben sullen. Es sullen auch all geest geraisig vnd vngeraisig ze rossen vnd zu fussen in der Stat in den rechten offenbaren gasthewern zu herberg sein vnd nynder anderswa.

Item das man vor den Toren in den vorsteten von holcz, hemad vnd Törr vnd greben

hindern hewsern aufwerffen vnd machen sol etc. als vor gedacht ist. Ist beredt, das man die greben yecz sol lassen angesten, wenn ettlich die nicht haben wellen.

Item von den zwain Trumettern als vor verlassen ist, die hat die Stat aufgenommen.

Item von der Politen wegen ist beredt das es yecz nicht gesein mag.

Item das yeds Tor besunder seinen haubtmann haben sol vnd yeds Tor ain gelögkl, vnd yede gassen irn haubtmann vnd yeds Virtail seinen haubtmann.

Item ob icht ain geschray in der Stat würd oder sich erhub da got vor sei, wan man die grofs glogken leütt das dann meniglich komen sol, die in Stuben virtail siczent an den Platz am Lugek, die in kernervirtail siczent an den Newenmarkht die in widmer virtail siczent an den graben vnd die in Schottnervirtail siczent an dem Juden Platz, vnd was dann die obristen haubtleut yeds virtails mit in schaffen, das sy des gehorsam seyen.

Item es sol auch ain yeder hauswirt in seinem haus haben vir schaffl oder mer, vnd laiter, vnd pating mit wasser, vnd krukchen vndern dechern zum aussstossen. Auch sullen all Pader mit Irm gesind frawn vnd man mit irn Padschefflein vnd wéndlein zu lauffen ob ein feur aufkém vnd daselbs wasser zu tragen. vnd helffen zu retten. desgleichen sullen die mauerer zimmerleut, Trager, kaltrager vnd ander ledig knecht zu hilf komen vnd treulich helffen ze retten vnd solhen leuten die zu hilf vnd rettung darkomend vnd Trewlich rettent vnd arbeitend den sol vmb ir müe genug geschehen nach des Rats erchantnuß.

Item das man von haws zu haus sagen sol das meniglich das feur bewar, das nicht schad dauon kom.

Item es sol auch in yedem haus beschaut werden feürstet harnasch weerspies. vnd wer des nicht hiet, der sol darumb trachten das er es hab.

Item es sol auch ain yeder der es vermag Rosknecht vnd was zu weer gehört haben in seinem haus ob es zu schulden kumbt, das er damit herait sey.

Item das die Stat im Rathaus haben sol Tausent Tartschen vnd tausent Spiels.

Item das auch ain yeder hauswirt oder Inman für sich vnd sein dinstvolckh, der nicht Armbst noch Püchsen vermag Tartschen vnd Spies haben sol zu yeder Person ain schufflir (?) oder ein Eysenhut.

Item das man der ladner vnd ladnerin mynner haben sol. wenn sy grossen furchauf Treiben, daraus der Stat Tewrung geet, vnd sich pöse weiber vnd vil püberey bei in aufhaltent.

Item das man vor yedem Tor feürhagken haben sol. Item das ein yeder da die Nerb an seim haus, daran man die keten legen sol, das Slos dazzu haben sol auch von haus zu haus besicht werden.

Item wo man das gelt nemen sol, damit solher zeug der Stat ze nucz zewegen bracht vnd gemacht werde.

Item wer in allen vorgeschriben geordneten stukchen nicht gehorsam sein wil, wie derselb zu püssen sey.

Aus einem Cod. Ms. des k. k. Archives.